28. Jahrgang. Montag, 11. Oktober. Abend-Ausgabe.



# Danziger Zeitung.

№ 16095. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Baden-Baden**, 10. Oktbr. Der Kaiser empfing heute den Erzbischof Roos von Freiburg. Das Diner nahm er mit der Kaiserin allein ein. Abends findet bei der Kaiserin Familienthee statt, an welchem auch die großherzoglich badischen Herrschaften theilnehmen. Gestern hatte der Kaiser auch den General v. Heuduck empfangen. Eine Ausfahrt machte er gestern des schlechten Wetters wegen nicht.

**Eisenach**, 10. Oktober. Der deutsche Schriftstellertag, zu welchem bisher gegen 150 Theilnehmer eingetroffen sind, wurde heute Vormittag durch den Secretär Brasch eröffnet. Seitens der Regierung begrüßte Bezirksdirector v. Beust, seitens der Stadt Oberbürgermeister Eucker die Versammlung. Robert Keil dankte namens des Vorstandes. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde die Fusion des Schriftsteller-Verbandes und Schriftsteller-Vereins einstimmig mit 182 Stimmen beschlossen.

**Meran**, 10. Oktober. Die Jubelfeier Merans als Kurort nahm gestern Abend mit einer prachtvollen Beleuchtung der Anlagen an beiden Ufern der Passer und unter sehr starker Betheiligung des Publikums ihren Anfang. Um 8 Uhr machte der Statthalter von Tirol, Freiherr v. Widmann, mit den übrigen Festgästen in Begleitung des Kurvorstandes einen Rundgang durch die Anlagen.

**Triest**, 10. Oktober. Cholerabericht. 8 Erkrankungen, 1 Todesfall.

**Szegedin**, 9. Oktober. Cholerabulletin. 36 Erkrankungen, 19 Todesfälle.

**Kopenhagen**, 10. Oktbr. Gestern Abend fand im völlig ausverkauften Casinotheater das erste Concert der Frau Pauline Lucca unter Mitwirkung der Hofpianistin Frau Anna Grosser statt. Der König, der Kronprinz, die Kronprinzessin, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie waren anwesend. Beide Künstlerinnen fanden stürmischen Beifall und mußten mehrere Piecen zugeben.

**Paris**, 10. Oktbr. General Uhrich, Commandant von Straßburg während der Belagerung im Jahre 1870, ist gestorben.

**Marseille**, 10. Oktober. Marquis Tseng hat sich gestern zur Rückreise nach Peking hier eingeschifft.

**Washington**, 10. Oktober. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus im Oktober, betreffend den Stand der Baumwollenernte war das Wetter zu veränderlich, um eine bessere Entwickelung der Ernte zu gestatten. Der Durchschnittsstand beträgt in Virginia 72, in Nord-Karolina 75, in Süd-Karolina 74, in Georgia 81, in Florida 86, in Alabama 80, in Mississippi 79, in Louisiana 79, in Texas 74, in Arkansas 86, in Tennessee 96. Der Durchschnitt in 10 Staaten beträgt 79 3/10. Der mittlere Ertrag beziffert sich auf 36/100 Ballen per Acre.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Oktober.

### Die bulgarische Krisis auf dem Höhepunkte.

Trotz der energischen Proteste Rußlands haben die

**Wahlen zur großen Sobranje**

begonnen. Die Regentschaft hat sich nicht einschüchtern lassen und energische Schritte gethan, um die mit Sicherheit zu erwartenden russischen Beeinflussungen bei den Wahlen lahm zu legen. Die „Politische Correspondenz" meldet darüber aus Sofia von Sonnabend Nachmittag:

Da sich gewohnheitsmäßig Unterthanen mehrerer fremder Staaten, darunter auch solche, die unter russischem Schutze stehen, in die Wahlen einmengen, richtete das Ministerium an die fremden Missionen ein Rundschreiben, welches erklärt, daß diejenigen fremden Staatsangehörigen, welche sich in die Wahlen einmengen, **ausgewiesen** werden würden.

Dieses entschiedene und mannhafte Auftreten hat die Russen, denen somit das Handwerk fürs erste gründlich gelegt zu werden droht, zum äußersten gebracht, so natürlich es ist, daß sich die Regierung die Einmischung von Ausländern in die Wahlen verbittet. Es ist für die ganze Sachlage und für die Rolle, in welcher sich die Russen gefallen, überaus charakteristisch, daß der in Sofia befindliche russische Consul Nekliudoff gegen dieses Rundschreiben in einer Note an die Vertreter der Mächte feierlich Protest einlegte, daß er der Regierung das Rundschreiben einfach zurückschickte mit der brüsken Erklärung, die diplomatischen Beziehungen seien abgebrochen.

In der Mittheilung an die Vertreter der Mächte ist hinzugefügt, daß jeder Austausch von Schriftstücken zwischen der russischen diplomatischen Agentur und der bulgarischen Regierung bis zum Eingange von Instructionen seitens des Generals Kaulbars eingestellt sei. Der Bruch ist also vollständig; mit um so größerer Spannung muß man nun dem Verlaufe der Wahlen entgegensehen. Der Anfang ist besorgnißerregend genug. In Sofia gab es bereits

**Ruhestörungen,**

und wieder waren es Russen, die ihre Hände dabei im Spiel hatten. Der russische Consul, der officielle Vertreter Rußlands, ist der directe Anstifter, wie aus nachstehendem Telegramm zur Evidenz hervorgeht:

Sofia, 11. Oktober. (W. T.) Etwa 150 Landleute begaben sich gestern Morgen zum russischen Consulat, um Erkundigungen einzuziehen, wie sie sich bei den Wahlen zu verhalten hätten. Der Consul Nekliudoff erschien am Fenster, von der Menge mit Rufen „Es lebe Rußland!" begrüßt. Er hielt dann eine Ansprache, worin er auf die Mission des Generals Kaulbars hinwies und hinzufügte, Rußland habe bereits erklärt, daß es die Wahlen für nichtig ansehen werde. Die Landleute gingen hierauf zum Wahlbureau und erklärten, sie könnten der Wahlen Einhalt thun, da dieselben von Rußland gemißbilligt würden. Die im Wahlbureau Anwesenden trieben die Landleute zurück, wobei mehrere von den letzteren auf der Treppe stürzten und von den Nachdrängenden getreten wurden. Die Wähler verfolgten die Bauern mit Steinwürfen und Schlägen. Fünf oder sechs Verwundete wurden auf das russische Consulat gebracht, wo ihnen von dem Personal desselben Hilfe geleistet wurde.

Wer jene „Landleute" bewogen, zum russischen Consul zu kommen, wieviel russische Rubel sie in den Taschen trugen, wird zwar nicht berichtet. Eines Beweises bedarf es indessen weiter nicht, daß das Manöver von Nekliudoff inscenirt worden. Erstaunlich bleibt bei den bisher für politisch so ungeschult gehaltenen Bulgaren nur die Mäßigung, die sie sich dem Aufwiegler selbst gegenüber auferlegten. Ein Wunder wäre es wahrhaftig nicht gewesen, wenn die erbitterten Wähler die Steinwürfe, mit denen sie die Ruhestörer verfolgten, auch gegen die Fenster des russichen Consulats gerichtet hätten. Dieser Gefallen geschah Herrn Nekliudoff indessen zu seinem Verdrusse nicht, und ebensowenig ist es bis jetzt dem

**General Kaulbars**

gelungen, einen Putsch zu bewerkstelligen oder Freunde zu gewinnen. Seine Reise, die er ununterbrochen fortgesetzt hat, ist nichts als eine Serie von Mißerfolgen. Ein neues glänzendes Fiasco erlitt er in Rustschuk. Dort hatte er zwar die Freude, auch eine Deputation von Russenfreunden zu empfangen. Dieselbe bestand aber nur aus zwölf Mann. Und gleich darauf erschien eine Deputation, mehr als zwanzig mal so stark, bestehend aus 250 Notabeln, welche in ganz anderem Tone zu dem Russen redeten. Sie überreichten eine vier Punkte enthaltende schriftliche Erklärung des Inhalts, daß sie nichts Gemeinsames mit den auf den Ruin Bulgariens hinarbeitenden Anhängern Zankow's hätten. General Kaulbars sei nicht gerecht gegen die Regierung, welche patriotisch gesinnt sei und die besten Absichten hege. Sie billigten vollständig die von der Regierung getroffenen Maßnahmen, sowohl betreffs der Vornahme der Wahlen wie bezüglich der Bestrafung der Verbrecher, da diese Maßnahmen verfassungsmäßig und gesetzlich seien. Die Erklärung bringt ferner die Gefühle der Achtung und Dankbarkeit gegen Rußland zum Ausdruck, gleichzeitig wird aber auch bemerkt, daß das Volk Vertrauen zur Regentschaft und zu dem Ministerium hege. Als General Kaulbars darauf das Wort nahm und bei seinen gegen die Regierung gerichteten Ausführungen auf den Widerspruch der Deputation stieß, entließ er dieselbe ohne weitere Erörterungen, und um eine Blamage reicher, schüttelte er den Staub von den Füßen und reiste nach Varna ab.

Bei dieser so außerordentlich gespannten Situation, bei dem totalen Scheitern aller bisherigen russischen Machenschaften ist es begreiflich, wenn sich die Besorgnisse vor Gewaltmaßregeln wieder steigern und abermals

**Gerüchte über russische Rüstungen**

laut werden. Verschiedenen Blättern wird aus Lemberg von einem Befehle des russischen Kriegsministers berichtet, wonach vier Infanteriedivisionen in fünf Tagen an die österreichisch-rumänische Grenze gebracht werden sollen. Wiener Blättern zufolge soll auch in Russisch-Bessarabien eine ganz ungewöhnliche Bewegung bemerkbar sein. Von anderer Seite werde dem freilich widersprochen. Daß aber in Rußland eine mächtige Strömung energischer als zuvor auf bewaffnetes Einschreiten in Bulgarien hindrängt, ist unverkennbar.

**Eine Unterredung mit dem König von Griechenland,** die sich gegenwärtig in Paris aufhält, hatte ein Mitarbeiter des „Temps". In derselben erkannte der König an, daß sich Europa augenblicklich in einem Zustande der Beunruhigung und Störung befinde; Griechenland werde sich indeß nicht in den Lauf der Ereignisse einmischen, sondern sich wie Frankreich damit begnügen, eine beobachtende Haltung einzunehmen. Das gegenwärtige Gleichgewicht Europas, wie dasselbe durch die formidabeln Ereignisse der letzten Jahre hergestellt sei, könne kein definitives sein. Die Zeiten Karls V., Ludwigs XIV. und Napoleons I. lieferten den Beweis dafür, daß keine Macht auf lange Zeit hinaus die absolute Suprematie in Europa behalten könne. Der König beklagte lebhaft, daß gewisse Bestimmungen des Berliner Vertrages nicht beobachtet würden, und sprach schließlich mit Anerkennung von den hervorragenden Eigenschaften des französischen Ministerpräsidenten Freycinet.

### Falsche Nachrichten über Serbien.

Die Nachricht über eine angebliche Mission des radicalen Führers Pera Theodorowitsch nach Sofia behufs Verhandlungen wegen einer Personalunion und wegen Abschlusses eines Bündnisses ist einem Belgrader Telegramme zufolge unbegründet. Theodorowitsch reist lediglich als Privatperson. — Auch die Zeitungsnachrichten über den angeblichen Rücktritt des Ministerpräsidenten Garaschanin sowie einen Zwiespalt im Cabinet sind unrichtig.

### Der Streit über die Militärfrage

dauert trotz der bestimmten officiösen Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Regierungen nicht beschlossen hätten, von dem Reichstag eine dauernde Präsenzziffer für das Landheer zu fordern, ganz munter fort. „Kreuzztg." und „Reichsbote" wollen diesmal besser unterrichtet sein. Wenigstens — so behaupten sie — an „einer maßgebenden" Stelle beabsichtige man das Aeternat. Welche Stelle das sei, sagt die „Kreuzztg." nicht. Auf der anderen Seite stehen die „Post" und eine Anzahl von nationalliberalen Blättern, welchen das Aeternat zwar an sich keinen Schrecken einjagt, die aber fürchten, daß solche über das Nothwendige hinausgehende Forderung ihrer Parteiherrlichkeit bei den Wählern ein Ende bereiten könnte. Die Wirkung dieses sehr vorzeitigen Gerüchts ist — darin stimmen wir der „Post" durchaus bei — „von Komik nicht frei". Wunderbarer Weise fühlt das freiconservative Hauptorgan es nicht heraus, daß es selbst zu den Kampfesbetheiligten gehört, welche die bezeichnete Wirkung erzielen. Auch die „Post" erwartet „zuversichtlich", daß die Regierungen sich in „maßvollen" Bahnen halten werden. Kein Aeternat und keine zu hohen Forderungen, „keine Ueberspannung des Bogens, volle Energie in maßvollen Bahnen, dann wird die populäre Strömung in den Militärfragen die Segel der nationalen Parteien kräftig schwellen".

Ist das nicht komisch, wenn man die wichtige und sehr ernste Militärfrage auf dieser vorzugsweise „nationalen" Seite immer nur unter dem Gesichtspunkt der Wirkung in Bezug auf die Hebung oder den Niedergang der einzelnen Parteien in Betracht zieht? Auch die „Post" hält es nicht für nöthig zu beweisen, daß und weßhalb eine Erhöhnng der Präsenzziffer des Heeres im Interesse der Sicherheit des Reichs erforderlich ist; wir erfahren von irgend welchen bestimmten Vorschlägen garnichts. Die Erhöhung ist nöthig, die Opposition wird und muß sie ablehnen, dann wird aufgelöst und dann blüht unser mittelparteilicher Weizen! So ungefähr bewegt sich auf der ganzen Linie das Raisonnement. Der Unterschied zwischen „Kreuzzeitung" und „Post" ist nur der, daß die erstere, wohl mehr den militärischen Anschauungen entsprechend, sofort fest anpacken und, die mittelparteiliche „Angstmeierei" verspottend, ganze Arbeit machen will, während die „mittelparteiliche" Presse den diplomatischen und vorsichtigen Standpunkt vertritt und damit sicherere Erfolge gegen die verhaßten Freisinnigen zu erzielen hofft.

Wir sind der Meinung, daß die Freisinnigen den „ganzen Männern" und den Diplomaten diesen Streit vorläufig allein überlassen können. Sie haben gar kein Interesse daran sich über die Frage so sehr den Kopf zu zerbrechen, bevor die Regierungen selbst nicht ihre Vorlage gemacht haben. Dann ist es Zeit genug Stellung zu nehmen.

### Die nächste Reichstagssession.

Ueber den Zeitpunkt der Berufung des Reichstags sind definitive Bestimmungen noch nicht getroffen, ebensowenig über den Umfang der demselben zu machenden Vorlagen. Die Vorbesprechungen darüber haben, wie uns mitgetheilt wird, erst gestern in Varzin bei Gelegenheit der Anwesenheit des Staatsministers v. Bötticher beim Reichskanzler stattgefunden. Mit Sicherheit kann man wohl darauf rechnen, daß die Steuerfragen den Reichstag beschäftigen werden. Süddeutsche Blätter wollen wissen, daß es sich um einen Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer allgemeinen deutschen auch auf Süddeutschland ausgedehnten Branntweinsteuer handeln würde. Nach dieser von der bairischen Regierung zu beantragenden Vorlage sollte die Steuer pro Hectoliter reinen Alkohols zunächst 40 Mk. betragen, dann aber von zwei zu zwei Jahren wachsen, bis sie die Höhe von 70 Mk. pro Hectoliter erreicht hätte. Ein badisches Blatt erwähnt ferner des Gerüchts, daß auch die Einführung einer allgemeinen deutschen Biersteuer projectirt sei, an deren Erträgen die süddeutschen Staaten mit ihrer starken Bierproduction und dementsprechend hohen Consum nicht nach der Kopfzahl der Bewohner, sondern nach Maßgabe des Consums, der nach dem Durchschnitt einer Reihe von Jahren zu berechnen sein würde, participiren sollten.

Man sieht, überall sorgt man für reichliche Programme. Was davon wirklich kommen wird, wird man ja seiner Zeit sehen.

### Zur Ausführung der Unfallversicherung.

Aus wiederholten Kundgebungen der Presse ist bereits bekannt geworden, daß in den Kreisen der auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes gebildeten Berufsgenossenschaften eine starke centralistische Strömung besteht, welche die Theilung der Genossenschaften in Sectionen eifrig bekämpft. Ob das Reichsversicherungsamt z. Z. diese Bemühungen begünstigt, ist nicht ersichtlich. Alles was in dieser Richtung bisher in die Presse gekommen ist und

---

## Stadt-Theater.

☙ Die Klassikervorstellung am Sonnabend brachte „Kabale und Liebe", das am wenigsten bedeutende unter Schillers Jugenddramen, das aber trotz der uns fremd gewordenen Empfindsamkeit und trotz der Ueberschwänglichkeit des Ausdrucks noch immer in seiner scenischen Wirkung für die große dramatische Kraft des Dichters zeugt. Die Vorstellung im Ganzen erreichte nicht die vorausgegangene des „Don Carlos", brachte aber im Einzelnen manches Gute. Vor allem verdient die Luise des Frl. Fanto volle Anerkennung. Sie gab das Bürgermädchen in schlichter Einfachheit und rührte durch die Wahrheit des Tones, in welchem sie das Gefühl darlegte. Frl. Ernau war eine Lady Milford von vornehmer Schönheit, der es auch an Wärme der Empfindung nicht fehlte. Hr. Schindler (Ferdinand) ließ an verständnißvoller Darstellung und jugendlichem Feuer nichts zu wünschen, leider verliert aber sein Sprachorgan bei starken Affecten seinen Wohlklang. Hrn. Retty's Miller war nach allen Seiten, auch nach der des weichen Gefühls, würdig ausgestattet, und es ist nicht die Schuld des Darstellers, wenn in den höheren Regionen des Auditoriums das Uebertriebene der Sprache mißverständlich für komisch genommen wird. An dem Wurm des Hrn. Kolbe war ebenfalls nichts auszusetzen. Hr. Werber, der den Präsidenten gab, besitzt übermäßig starke Stimmmittel, von denen er in der vorliegenden Partie einen viel eingeschränkteren Gebrauch zu machen gehabt hätte. Der Präsident Walter ist eine Höflings- und Diplomaten-Natur, die in ihrem Beruf längst gelernt hat, alle Leidenschaft, wenn sie welche besessen, im Ausdruck zu unterdrücken und die bei aller rücksichtslosen Härte und brutalen Grausamkeit immer kühl bleibt. Hr. Bach, der in der vorigen Saison viele Anerkennung gefunden, wird gern wieder in unserem Bühnenverbande gesehen werden. Sein Kalb schien uns nicht glücklich angelegt. Er gab ihn als einen Gecken von ungezogenen Manieren, während der Schiller'sche Hofmarschall nichts ist, als die personificirte, aber eben bis in kleinsten Kleinigkeiten streng festgehaltene Formel der Höflichkeit. Auch der Kammerdiener des Fürsten hat sich sein Leben lang unter dem strengen Banne der Etikette zu bewegen gehabt. Es war daher wohl nicht richtig, wenn ihn Herr Malyoth gleich bei dem Beginn der Botschaft in starker Erregung sprach; die kommt erst zum Durchbruch, wenn er seiner eigenen Söhne gedenkt. Auch darf er die angebotene Börse der Milford nicht geradezu zurückschleudern.

Gestern Nachmittag wurde Benedix' bekanntes Lustspiel „Aschenbrödel" gegeben, das durch den trefflichen Humor, mit dem das Leben in der Pensionsanstalt geschildert, und durch den poetischen Reiz, mit dem die Titelrolle ausgestattet ist, das Publikum immer noch freundlich anspricht. Die Darstellung war eine recht befriedigende, die dann auch sehr lebhaften Beifall fand. Das Aschenbrödel, die Elfriede, spielte Frl. Widmann mit günstigem Erfolge. Die Partie erfordert jugendliche Anmuth, unbedingte Natürlichkeit und für die Scenen des Waldesidylles eine Mischung von Kindlichkeit und Gefühlsschwärmerei. Fräulein Widmann, die im Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn steht, zeigte, daß sie diese Eigenschaften besitzt, zugleich aber auch, daß sie eine gute Schule — wie wir hören, bei dem Braunschweiger Hoftheater — gehabt hat. Sie giebt sich natürlich und wahr; ihre Stimme ist nicht groß, aber sie hat einen kindlichen, herzigen Ton; ihr Vortrag ist klar, verständig und mit der nöthigen Wärme ausgestattet, und wenn er gestern zuweilen etwas zu beflügelt war, so machte sich darin wohl eine gewisse Befangenheit bemerkbar, die bei der jungen Künstlerin in einer größeren Partie vor einem fremden Publikum sehr erklärlich ist, im Uebrigen aber die Freiheit der Darstellung nicht beeinträchtigte. Frl. Widmann fand für ihre hübsche Leistung sehr lebhaften Beifall und wurde nach jedem Act mehrmals gerufen. Ganz vortrefflich waren die würdigen Leiter des Mädchenpensionats durch Herrn Retty und Frau Staudinger vertreten. Frau Staudinger, die sich durch ein paar große tragische Rollen hier bestens eingeführt hat, bewies gestern, daß sie durch bestimmte und feine Charakterzeichnung auch im Lustspiel Ausgezeichnetes zu leisten befähigt ist. Ihre Ursula war in Maske, Haltung, Bewegung und Ton die Verkörperung schulmeisterlicher Unfehlbarkeit, die sich mit der ängstlichen Sorge um den äußeren Anstand und mit absprechender Herrschsucht zu einem unliebenswürdigen, aber zugleich sehr komischen Gesammtbilde verbunden hat. Nicht minder glücklich gelang es Herrn Retty, den wir ja bereits als vorzüglichen Charakterdarsteller kennen, die Figur des pedantischen, gutmüthigen Dr. Veltenius, wie aus dem wirklichen Leben gegriffen, uns vorzustellen. Hr. Schindler gab den jungen Grafen mit überzeugender Wärme und Natürlichkeit. Die Mädchen des Pensionats wetteiferten in frischer und munterer Darstellung; besonders glücklich traf Frl. Winkelsdorf (Ida) Ton und Manieren des Backfisches, während Fräul. Piquet als phlegmatische Edwina sehr komisch wirkte. Fr. v. Danischewsky (Gertrud) und die Herren Weber (Graf Rothberg), Stemmler (v. Schwarzendorf) und Süwers, der den trockenen Schleicher Stichling ohne Uebertreibung gab, halfen in ihren kleineren Partien zum Gelingen des Ganzen bestens mit.

Die gestrige Abend-Vorstellung brachte eine neue Berliner Posse „Das Paradies" von Treptow und Herrmann, Musik von Göllrich. Der Grundgedanke dieses neuesten Erzeugnisses ist nicht schlecht und sehr komisch. Ein biederer Handwerker, der Stubenmaler Schneevogel, fühlt, nachdem er durch 25jährige Thätigkeit reich geworden ist, in sich ein Talent zu Höherem sich regen, und wirft sich in seinen alten Tagen auf das Bildermalen. Die verrücktesten Ideen bilden den Vorwurf seiner Kunstleistungen. Dabei versäumt er es nicht, in allen Aeußerlichkeiten, wie Kleidung und Sprache, den Kunstjünger zu zeigen. Einige wirklichen Maler machen sich dann das Vergnügen, die verschrobene Arroganz Schneevogels noch zu bestärken, um ihn dann um so mehr zu demüthigen. Dies alles, sehr lose in einander gefügt, ist aber nur Nebensache. Das ganze Stück bildet nur den Rahmen für eine ununterbrochene Reihe von Wortwitzen und einige Couplets. Daneben fungirt als Beiwerk die Berliner Jubiläumsausstellung und ein parodistisches Künstlerfest.

Wird das Ganze so flott gespielt wie es gestern der Fall war, so läßt man sich den durchaus harmlosen Unsinn gern gefallen. Die Hauptrolle (Schneevogel) wurde von Herrn Retty mit vorzüglichem Humor gegeben. Ihm schlossen sich die Damen Frl. Voß und Frl. Piquet an, von denen die erstere bei ihren Couplettvorträgen eine recht klangvolle Sopranstimme entwickelte, wobei sie allerdings pointirte Deutlichkeit der Aussprache etwas vermissen ließ. Mit drolliger Komik stattete Hr. Grahl seinen schüchternen Malergehilfen aus. Lobend zu nennen sind noch die Herren Weber, Stemmler und Süwers.

Die Inscenirung, eine Balleteinlage und die sichere Leitung des Hrn. Kapellmeister Salzmann trugen das ihrige zum Gelingen des Ganzen bei. Das dicht gedrängte Publikum, das alle Plätze des Theaters gefüllt hatte, zeichnete die Darsteller durch lebhaften Beifall aus.

als officiös betrachtet wurde, geht offenbar aus den Kreisen der Interessenten hervor. Die „Nordd. Allgemeine Ztg.", welche dieser Frage eine längere Ausführung widmet, ist wenigstens so ehrlich, zu bemerken, daß ihre Auslassungen von betheiligter Seite herrühren, also offenbar von Genossenschaftsvorständen, die sich in ihrer Thätigkeit durch die Sectionen beschränkt fühlen. Aus derselben Quelle stammt offenbar die Notiz der „Berl. Pol. Nachr." über das nunmehr beginnende Einschätzungsverfahren behufs Bildung der Gefahrenklassen, denn auch bei diesem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß die Uebertragung der Einschätzung an die Sectionsvorstände mancherlei Mühewaltung und viel Schreibwerk verursachen werde.

Wenn die Genossenschaftsvorstände das Geschäft allein zu erledigen hätten, so würde die Arbeit vielleicht rascher verlaufen; ob aber die Veranlagung der Betriebe zu den einzelnen Gefahrenklassen dadurch eine gerechtere und bessere sein würde, ist eine andere Frage. Gerade auf diesem Gebiete würde das Schablonisiren den Interessen der Industriellen sicherlich weniger ansprechen, als die Berücksichtigung der lokalen und landschaftlichen Interessen, denen die Sectionen ungleich näher stehen, als die Vorstände der Berufsgenossenschaften.

### Die spanische Ministerkrisis

ist bereits zu Ende. Der bisherige Ministerpräsident Sagasta hat die Aufgabe der Neubildnng des Cabinets angenommen und nach einem Madrider Telegramm vom Sonnabend Abend erledigt: Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Sagasta Präsidium, Moret Auswärtiges, Castillo Inneres, Alonso Martinez Justiz, Gal. Castillo Krieg, Arias Marine, Navarro Rodrigo öffentliche Arbeiten, Puigcerver Finanzen und Balaguer Colonien. — Das Ministerium sollte gestern den Eid leisten.

Wie aus dieser neuen Ministerliste ersichtlich ist, sind fünf Minister des alten Cabinets, von denen zwei der demokratischen Partei und drei der liberalen Partei angehörten, durch vier Liberale und einen Demokraten ersetzt worden. Der neue Minister des Innern ist ein Mann ersten Ranges; Kriegsminister General Castillo gilt als muthig und loyal, als vollkommener Gentleman, er nahm niemals an einer Insurrection theil und war noch nie Minister. Der neue Colonial-Minister hatte ein Portefeuille schon unter Amadeus inne; die neuen Minister der öffentlichen Arbeiten und der Marine waren schon Minister in der Republik unter Serrano. Der neue Minister des Innern war Minister im ersten liberalen Cabinet Alphons XII.

### Die Homerule der Tories.

Mag ein noch so großer Zweifel die Authencität des von Lord Randolph Churchill in seiner bekannten Rede aufgestellten Programms umgeben, so ist doch seine Mittheilung, daß die Regierung in der nächsten Session die irische Frage aufnehmen wolle, auf Thatsachen gestützt. Ein Comité arbeitet jetzt die Grundzüge der Bill aus. Die Grundlage der Maßregel wird, der „Daily News" zufolge, die Errichtung von vier Provinzial-Versammlungen in Irland sein, und zwar für jede Provinz eine. Die Bill unterscheidet sich von der Gladstones hauptsächlich dadurch, daß keine Legislatur in Dublin tagen soll. In anderen Beziehungen werden die Homeruler der Maßnahme vollständig zustimmen, indem sie die Entscheidung über die jetzt in Westminster verhandelten rein irischen Angelegenheiten irischen Körperschaften überträgt. Die Regierung hat sich mit Lord Hartington und Chamberlain in Verbindung gesetzt und von beiden Herren das Versprechen herzlicher Unterstützung erlangt. Es wird sich wahrscheinlich herausstellen, daß es die Chamberlainschen Ansichten sind, welche die Regierung schließlich bei ihrer Behandlung der Homerulefrage adoptirt hat.

### Die Sudanrebellion.

Die dieser Tage gemeldete Einnahme von Tamai wird als gleichbedeutend mit der vollständigen Pacificirung des östlichen Sudan gehalten. Einer Meldung aus Wady Halfa zufolge ist die Rebellen-Streitkraft in Dongola noch nicht 2000 Mann stark. General Stephenson, der Obercommandirende der englischen Occupationstruppen, hat sich zu einer Inspection nach der Front begeben.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 10. Oktober. Die Begründung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt, welche als bevorstehend durch Anweisung der erforderlichen Mittel im nächstjährigen Reichshaushaltsetat angekündigt wird, liegt seit geraumer Zeit in der Absicht der Reichsregierung und ist durch die reiche Zuwendung des Geh. Raths Dr. Werner Siemens aufs neue angeregt und der Verwirklichung entgegengeführt worden. Es haben über die Aufgaben und Ziele der Anstalt mit hervorragenden Männern der Wissenschaft umfassende Berathungen stattgefunden, deren Ergebniß in einer Denkschrift, welche den Reichshaushalts-Ansatz begründen wird, des Näheren erörtert werden soll. Die von dem Geh. Rath Dr. Siemens ausgesetzte Summe von 500000 Mk. wird jedenfalls einen erheblichen Theil der Anlagekosten bestreiten können.

**Berlin**, 10. Oktbr. Man meldet von hier der „Fr. Ztg.": Seit einigen Tagen wohnt hier im Centralhotel im strengen Incognito der jüngste Sohn des Kaisers von Rußland, Großfürst Michael Alexandrowitsch, ein achtjähriger Knabe, und zwar zum Zwecke einer ärztlichen Consultation.

* **[Prinz Heinrich]** besuchte am Mittwoch in Begleitung des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden den verwundeten Oberförster Müller in Gernsbach. Nach Aussage des behandelnden Arztes ist die beste Aussicht auf völlige Wiederherstellung des 55jährigen Mannes vorhanden. An eine Amputation wird nicht gedacht. Der genannte badische Prinz ist am Donnerstag, einer Einladung des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg zur Gemsjagd folgend, nach Oberbaiern abgereist, von wo er am 15. d. wieder in Baden-Baden eintrifft.

* **[Prinz Ludwig]**, der älteste Sohn des Prinz-Regenten Luitpold und Erbe des bairischen Thrones, wird im nächsten Jahre eine officielle Rundreise durch Baiern antreten.

* **[Als Nachfolger des Generals v. Werder]** in der Stellung eines Militärbevollmächtigten in Petersburg wird jetzt der zur deutschen Botschaft in Petersburg commandirte Oberstlieutenant v. Villaume genannt.

* **[Der Landtagsabgeordnete Schäffer]** (Görlitz-Lauban) hat wegen seines neulichen schweren Unfalls sein Mandat niedergelegt. Derselbe gehört der freiconservativen Fraction an.

* Der Geh. Regierungsrath im Ministerium für Handel und Gewerbe Gamp (nicht Gang, wie gestern der Telegraph irrthümlich gemeldet hatte) ist zum Geh. Ober-Regierungsrath ernannt. Hr. Gamp ist bekanntlich Reichstags-Abgeordneter für den Wahlkreis Dt. Krone.

* **[Anklage wegen Abonnements.]** Nach dem „Recht auf Arbeit" ist in Schlesien ein Arbeiter wegen des Abonnements auf den „Socialdemokrat" unter Anklage gestellt worden. Die Anklage geht dahin, er habe dadurch, daß er auf den „Socialdemokrat" abonnirte, den bekanntlich in Zürich wohnhaften Verleger dieses Blattes zur Verbreitung verbotener Schriften angestiftet.

* **[Der Sultan von Zanzibar]** hat, der „Schles. Ztg." zufolge, den beiden Chefs des in Zanzibar Handel treibenden Hamburger Hauses Hausing u. Co. Ordensauszeichnungen verliehen und den Gemahlinnen dieser Herren Schmuckgegenstände zum Geschenk gemacht. Das ändert jedoch nichts an der schon gemeldeten Thatsache, daß das Verhältniß Deutschlands zu dem Sultan wieder ein gespannteres geworden ist.

* **[Die Mindereinnahmen im Eisenbahnetat]** dürften in Folge von Ersparnissen auf 12 Millionen zusammenschrumpfen. Im Uebrigen soll sich der Güterverkehr in den Monaten Juli und August, welche sonst zu den stillsten gehören, nicht unbedeutend gehoben haben.

* Der in Newyork verhaftete Schwindler Hörner war, wie der „Tgl. R." mitgetheilt wird, nicht Zahlmeister, sondern Unteroffizier und versah den Dienst des etatsmäßigen Zahlmeister-Aspiranten an Bord S. M. Kanonenboot „Mücke".

**Posen**, 10. Okt. Der Ansiedelungs-Commission werden, wie dies in einer Correspondenz des „Dziennik Pozn." aus der Provinz offen zugestanden wird, von manchen polnischen Besitzern Güter zum Kaufe angeboten; einige derselben haben danach sich auch an die Minister gewendet. Von einem jüngeren altadligen Besitzer wird sogar erzählt, er wolle beim Ankaufe vermitteln und einem deutschen Verein zur Erwerbung von Gütern, um sie alsdann der Commission zu überweisen, beitreten, da er hierbei gute Geschäfte machen würde. In den Diensten der Ansiedelungs-Commission sollen polnische Agenten stehen, und polnische Vermittler schicken ohne Weiteres die Agenten der Commission zu polnischen Besitzern, um dieselben zum Verkaufe zu bewegen.

**Posen**, 10. Oktober. Das hiesige polnische Hilfs-Comité für die Ausgewiesenen fordert mit Rücksicht darauf, daß die Anzahl derjenigen, welche gezwungen sind, die preußischen Lande zu verlassen, gegenwärtig bereits eine geringe ist, alle Ausgewiesenen, welche der Hilfe des Comités bedürfen, auf, ihre Gesuche an dasselbe spätestens bis zum 15. November d. J. zu richten, da das Comité beabsichtige, um diese Zeit seine Thätigkeit zu schließen.

* **Bunzlau**, 10. Oktober. Graf v. Nostiz auf Zobten, Kreis Löwenberg Schl., hat sich jetzt bereit erklärt, seitens der Conservativen eine Candidatur für die am 26. d. M. stattfindende Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Löwenberg-Bunzlau anzunehmen. — Heute Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 6 Uhr, findet im Hotel „Fürst Blücher" zu Bunzlau eine Versammlung statt, zu welcher alle liberalen Urwähler und Wahlmänner des Wahlkreises eingeladen sind und in welcher die bevorstehende Wahl eines Landtagsabgeordneten besprochen werden soll.

* Aus **Königshütte** (Oberschlesien) wird von neuen Arbeiter-Excessen berichtet. Die „Königsh. Ztg." schreibt: Wegen Einstellung von Arbeitern eines ausgeblasenen Ofens auf eine andere Hütte kam es zu einer Gährung unter den alten Arbeitern der letzteren, die am letzten Löhnungstage zu einem Widerstande gegen die Vorgesetzten und leider sogar zu körperlicher Mißhandlung derselben seitens der Arbeiter führte. Der Oberschmelzer wurde schwer verletzt und liegt im Lazareth, auch andere Beamte sollen Verletzungen davongetragen haben. Einige der Schuldigen wurden sofort entlassen.

**Leipzig**, 8. Oktober. Augenblicklich verweilt ein hochgestellter japanischer Richter in unserer Stadt, der Kenntniß von der Organisation des Reichsgerichts zu erlangen wünscht. Es ist ihm seitens des Präsidenten Dr. Simson, an welchen das kaiserliche auswärtige Amt ihn empfohlen hat, die freundlichste Unterstützung zu Theil geworden, und da er von europäischen Sprachen nur der englischen mächtig ist, wurde Dr. Asher als Dolmetsch hinzugezogen.

* In **Altenburg** ist ein Socialdemokrat, der Schuhmacher Friedrich, in den Landtag gewählt worden. Es fielen auf ihn 176 Stimmen, während der freisinnige Bäckermeister Meinig 158 Stimmen erhielt.

**Mainz**, 9. Oktober. Die großherzogliche Kreisschulcommission Mainz hat an das hiesige Lehrerpersonal ein Ausschreiben erlassen, worin demselben untersagt wird, den Geschichtsunterricht vom confessionellen Standpunkte aus vorzutragen. Es ist denselben aufgegeben, sich nur an die historischen Thatsachen ohne jede Reflexion zu halten und alles zu vermeiden, was zur Verletzung des confessionellen Friedens Anlaß geben könne. (Das muß recht interessante Vorträge über das Reformationszeitalter geben!)

**Osnabrück**, 9. Oktober. Zur Besichtigung der Anlagen und der Erzeugnisse des Osnabrücker Stahlwerks und der Georgs-Marienhütte sind Vertreter preußischer Bahndirectionen, Techniker deutscher Bahnverwaltungen, sowie Delegirte holländischer, dänischer und schweizerischer Bahnen hier eingetroffen.

**Paderborn**, 10. Oktober. Am 16. d. M. wird nach einer Ankündigung des Bischofs Drobe das Priesterseminar zu Paderborn wieder eröffnet werden.

**Dortmund**, 6. Okt. **[Arbeiterkündigung.]** Wie der (nationalliberal-schutzzöllnerischen) „Rh.-Westf. Ztg." aus guter Quelle versichert wird, ist am 1. d. auf Zeche Westfalia wiederum über 100 Bergleuten, darunter auch vielen Verheiratheten, gekündigt worden, welche zum 15. d. die Zeche verlassen müssen und dann, falls sie nicht anderwärts unterkommen, arbeits- und brodlos vor einem langen Winter stehen. Es ist gewiß ein trauriges Zeichen für den Niedergang unserer Kohlenindustrie, wenn gerade vor dem Winter, zu einer Zeit, wo sonst immer Absatz genug war, derartige Entlassungen stattfinden, müssen und wäre es sicher zu wünschen, daß mit den Vorarbeiten für den Canalbau noch in diesem Winter begonnen werden könnte.

**Aus Baiern.** Der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Lutz, Rentier Hutschenreuther, hat sich, nach dem „Reichsb.", in Würzburg am Freitag erschossen, angeblich unter dem Eindruck der in letzter Zeit zahlreich erfolgten Verurtheilungen von Redacteuren, die meist Familienväter sind. Die am Freitag wegen Ministerbeleidigung erfolgte Verurtheilung eines Würzburger Redacteurs, Vater von vier unmündigen Kindern, zu 2 Monaten Gefängniß flößte dem Schwiegervater des klagenden Ministers die allergrößte Aufregung ein, und er griff, ohne das Ende der Sitzung, deren Ausgang nicht zweifelhaft war, abzuwarten, zur Mordwaffe.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 9. Oktober. Die bei den verhafteten **Anarchisten** vorgenommenen Haussuchungen führten zu der Ueberzeugung, daß dieselben nach dem Beispiel der Nihilisten vorgegangen und mit den Mitgliedern der Erpresserbande identisch ist, welche im vorigen Jahre in Wiener Vororten bei einer Anzahl Gewerbsleuten erschienen und sich als Polizeicommissare gerirten, die beauftragt wären, nach falschem Gelde zu fahnden, und die hierbei eine gefälschte Ordre des Polizeipräsidenten mit der Unterschrift desselben, einen sogenannten Revisionsbefehl vorwiesen, welcher nunmehr vorgefunden worden ist. Eine Parallelaction einer anderen Gruppe von Anarchisten war die Falschmünzerei. Dieser Gruppe gehörten die seit dem 21. September verhafteten vier Silberarbeiter Steidl, Ligl, Paul Schwarz und Johann Ondriczek an. Die beiden Letzteren entwendeten aus der Fabrik, in welcher sie arbeiteten, 2455 Gramm Silberabfälle, die sie verpfändeten. Bei der Haussuchung wurde alles zur Prägung Nöthige vorgefunden, darunter eine aus unedlen Metallen hergestellte silberglänzende Composition. Die seit Sonntag Verhafteten sind zumeist Schuhmacher, Drechsler, Weber und Tischler, insgesammt 17 Anarchisten, von denen einer in der Schweiz, einer in Linz festgenommen wurde.

## Frankreich.

**Paris**, 9. Okt. Der König von Griechenland beabsichtigt, am nächsten Montag von hier nach Griechenland zurückzukehren.

## England.

**London**, 8. Oktbr. Die Offiziere der Heilsarmee, „Capitän" Kendall, „Lieutenant" Elliott und Musikmeister Peek wurden gestern in Tourquay zu einem Monat Zuchthaus verurtheilt, weil sie gegen das Gesetz Straßenumzüge mit Musik veranstaltet hatten.

---

## Von der Marine.

**Wilhelmshaven**, 8. Oktober. Die Kreuzerfregatte „Moltke" (Commandant Capitän zur See Stubenrauch) ist, von Kiel kommend, heute Vormittag auf hiesiger Rhede eingetroffen. Spät Abends kam auch die Kreuzer-Corvette „Sophie" aus Kiel hier an. Die Torpedoböte „S 11" und „S 12" sind heute Nachmittag an der hiesigen kaiserl. Werft außer Dienst gestellt, und die 2. Torpedobootsdivision ist gestern aufgelöst worden. — Die Schiffe „Stein" und „Prinz Adalbert" liegen z. Z. noch auf der Bauwerft. Der Termin für die Ausreise des Schulgeschwaders war ursprünglich auf den 11. d. Mts. festgesetzt, wird jedoch voraussichtlich auf den 15. verschoben werden. Wie verlautet, sind die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Kriegshafenbauten jetzt auf den 10. November festgesetzt und es gewinnt die Ansicht, daß der Kronprinz bei denselben gegenwärtig sein wird, dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß der Kronprinz zum Besuch beim Großherzog von Oldenburg um diese Zeit angemeldet ist. (Weserztg.)

---

## Danzig, 11. Oktober.

**Wetter-Aussichten für Dienstag, 12. Oktober,**
**auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.**

Veränderliches, vielfach wolkiges Wetter bei schwachen bis mäßigen, öfters auffrischenden Winden nach Süd bis West drehend, ohne erhebliche Niederschläge. Etwas wärmer.

* **[Ludwig Biber †.]** Unsere Stadt hat wieder den Verlust eines hochachtbaren und für ihre öffentlichen Angelegenheiten stets mit warmer Empfänglichkeit und freudiger Hingabe thätig gewesenen Mitbürgers zu beklagen. Herr Kaufmann Ludwig August Biber, der Anfangs Juni an einer Lungenentzündung erkrankte und seitdem das Krankenbett nicht mehr verlassen hat, ist heute Nacht im 69. Lebensjahre entschlafen. In den 1860er Jahren, wo der jetzt Verstorbene sich in der Vollkraft seines Schaffens befand, nahm er an fast allen öffentlichen und gemeinnützigen Bestrebungen, so auch am politischen Leben den regsten Antheil und erst beginnende Kränklichkeit nöthigte ihn, das weite Gebiet seiner Mitarbeit etwas einzuschränken. Der Stadtverordneten-Versammlung gehörte er zunächst in den 1860er Jahren längere Zeit, dann in den 1870er Jahren bis zum Eintritt seines Schwiegersohnes in das Magistrats-Collegium wieder einige Zeit und seit dessen Uebertritt zur Provinzial-Verwaltung abermals, und zwar bis jetzt an. Seit 1875 hat er auch dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft und seit Anfang der 1860er Jahre dem Vorstande der Schillerstiftung, in letzterer als Schatzmeister, angehört. Unsere Kaufmannschaft trauert heute um das entschlafene hervorragende Mitglied durch die Halbemastflagge am Börsengebäude. Aber auch außerhalb der kaufmännischen Kreise wird dem Heimgegangenen das Andenken eines guten Bürgers dauernd erhalten bleiben.

* **[Neues Bankgebäude der Danziger Sparkasse.]** Am letzten Sonnabend wurde in feierlicher Weise dem neuen Bankgebäude des Sparkassen-Vereins die Richtweihe gegeben. In dem zukünftigen Banklokale standen auf improvisirtem Belag die Herren des Directoriums nebst den Beamten, der Baumeister mit seinem Bauführer, die Meister und die gesammte Handwerkerschaar. Auf hohem First schaukelte die prächtige Richtkrone, flatterten viel bunte Flaggen im Winde. So ist denn der erste Abschnitt dieses so monumental angelegten Bauwerks — der Rohbau vollendet, und er läßt uns sehen und ahnen, daß die bewährten Meister Ende und Böckmann in unserer alten Handelsstadt — dem „nordischen Venedig" — wieder einen neuen Prachtbau geschaffen haben. Sowie das Landeshaus und die so reizvoll und monumental angelegte Synagoge den vorzüglichsten Vorbildern Danzigs sich angelehnt haben, so ist auch dieser Bau im Stile der deutschen Renaissance ausgeführt und fügt sich gerade in dieser bevorzugten Lage, mit seinen Thurmspitzen, Dachreitern, Giebeln und Erkern, in Verbindung mit dem vornehm angelegten Grünen Thor und dem hübschen Muscate'schen Umbau zu einem so malerischen Gesammtbilde, wie nur wenige Städte ein schöneres oder auch nur gleiches aufzuweisen haben. Wir können an dieser Stelle nicht umhin, unserer städtischen Verwaltung und dem Herrn Muscate den Dank aller kunstliebenden Mitbürger auszusprechen, daß sie opferwillig dazu beigetragen haben, diesen neuen Glanzpunkt in unserer Architectur zu schaffen.

Die Bestimmung des in Rede stehenden neuen Monumentalgebäudes charakterisirt sich vollständig in seinem Aufbau. Große, mit Rundbögen geschlossene Fensteröffnungen in dem 6 Meter hohen Erdgeschoß deuten das Banklokal an. Wenn auch die Gesammtanlage in Hinsicht auf die nüchterne Bestimmung vielleicht etwas reich erscheint, so ist es — abgesehen von der großen Bedeutung der Danziger Sparkasse und der vorzüglichen Fundirung dieses Institutes — die, wie wir schon betont, besonders bevorzugte Lage, welche die Monumentalität in der Ausführung vollständig rechtfertigt. Die Fundamentirung für den Neubau war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Der sandige Untergrund machte eine Pfahlrost-Anlage nothwendig, die aus 802 Pfählen von 8—9 Meter Länge besteht und die in ihrer Gründung durch mannigfache alte Fundamentreste (liegende Pfahlroste 2c. 2c.) sehr erschwert wurde. Auf diesem stehenden Pfahlrost ruht, die einzelnen Pfahlköpfe noch ca. 0,30 Mtr. umfassend, eine 1,50 Mtr. hohe Betonschicht, welche die Oberlast vollständig gleichmäßig überträgt. Die Anordnung des Grundrisses ist eine durchaus klare und einfache. Rechts und links von dem besonders architektonisch betonten Mitteleingang, dessen Portale des großen Verkehrs wegen um fast 2 Meter hinter die Bauflucht zurückgelegt sind, liegen die beiden mächtigen Publikumshallen, von denen eine zur Einzahlung, die andere zur Auszahlung bestimmt ist. Je zwei Granitsäulen aus schwedischem Material tragen die 6 Gewölbekuppen jeder Halle. Zwischen diesen beiden Räumen liegt das Haupttreppenhaus, hinter welchem, nach dem Hofe zu, der Controlraum sich befindet. Der Verkehr regelt sich dergestalt, daß die beiden Eckeingänge an der Milchkannengasse und Mottlau bezw. der Milchkannen- und Hopfengasse, zur Ein- und Auszahlstelle führen, von dort jedoch der Ausgang durch das Mittelportal erfolgt. An der Mottlauseite liegt das Banklokal für den Lombardverkehr. Hier schließen sich Tresor, Directorzimmer und Nebenräume an. Die Wohnung der Hauswarte, der Verkehr für die Hauswirthschaften wird durch den Eingang an der Hopfengasse, dessen Portal ebenfalls um ca. 1½ Meter zurückgelegt ist, erreicht. Die beiden oberen Etagen sollen zum Theil als Dienstwohnungen herangezogen, zum Theil vermiethet werden. — Es ist erfreulich, daß auch bei diesem Bau nur echtes Material verwandt wird. Der dunkelrothe Ziegelstein ist von der Firma G. Bienwald u. Rother aus Liegnitz in Schlesien, die Werksteine, die nicht in dem Reichthum anderer Städte, wo Steinmaterial leichter zu beschaffen, hier in unserer alten Hansastadt verwandt werden, sind aus Miltenberger Sandstein, dem vorzüglichsten Steinmaterial, von den kgl. Hof-Steinmetzmeistern Wimmel u. Comp. in Berlin geliefert. Engobirte Ziegelsteine, in einem dem Sandstein ähnlichen Farbenton, dienen als Verbindungsstücke zu den Werksteinen. Die Eindeckung des Daches erfolgt durch englische Schiefersteine, die in Verbindung mit rothen und hellgrünen Steinen einen größern Reichthum erhält. Die Leitung dieses Baues wie desjenigen der Synagoge liegt in den Händen des kunstsinnigen Architekten Hrn. Seel, der aus der Schule des Hrn. Prof. Ende hervorgegangen, sich schon durch den Bau des Landeshauses und des Muscate'schen Wohnhauses uns bekannt gemacht hat. Die Herren Maurermeister Prochnow und Zimmermeister Gelb haben die Ausführung der Maurer- bezw. Zimmer-Arbeiten übernommen.

* **[Zur Durchführung des Unfallversicherungsgesetzes.]** Nachdem das Reichsversicherungsamt einen großen Theil der eingereichten Gefahrentarife bestätigt hat, wird nunmehr bei den betreffenden Berufsgenossenschaften das Einschätzungsverfahren beginnen, welches, zumal es nach den meisten Statuten den Sectionen übertragen ist, mancherlei Mühwaltung und viel Schreibwerk verursachen wird. Nach den Bestimmungen des Normalstatuts, welche fast in alle Statuten unverändert übergegangen sind, haben die Genossenschaftsmitglieder zum Zwecke der erstmaligen Einschätzung in einer vom Genossenschaftsvorstand zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist über ihre Betriebsanlagen und Einrichtungen und die sonstigen für die Einschätzung maßgebenden Verhältnisse dem Sectionsvorstand durch Vermittelung des Vertrauensmannes die erforderlichen Angaben zu machen. Die Angaben erfolgen schriftlich nach einem von dem Genossenschaftsvorstande festgesetzten Fragebogen, welcher die zu beantwortenden Fragen enthält. Die Veranlagung der Betriebe zu den einzelnen Gefahrenklassen erfolgt durch die Sectionsvorstände unter Mitwirkung des Genossenschaftsvorstandes. Ueber die erfolgte Veranlagung wird jedem Genossenschaftsmitglied ein Bescheid ertheilt. Da den Mitgliedern von dem Tage der Zustellung an binnen einer gewissen Frist gegen die Einschätzung ein Recursrecht zusteht, so müssen diese Bescheide mittelst eingeschriebener Briefe an die sämmtlichen Berufsgenossen verschickt werden, wodurch wiederum das Portoconto der Berufsgenossenschaften wesentlich belastet wird.

* **[Maschinisten-Prüfung.]** Die nächste Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der Handelsflotte beginnt in Danzig am 8. Dezember d. J. Meldungen zu dieser Prüfung, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen, sind spätestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin an den Vorsitzenden der Prüfungs-Commission, Regierungs- und Baurath Lorck zu Danzig, einzureichen. Nach einer im verflossenen Jahre ergangenen ministeriellen Anordnung ist vom 1. Oktober 1887 ab in bestimmten Fällen von dem die Prüfung Nachsuchenden glaubhaft nachzuweisen, daß er während des in Betracht kommenden Zeitraums die Lehrzeit in einer Dampfmaschinen-Bau- oder Reparatur-Werkstätte — und zwar als Schlosser, Dreher, Monteur, Schmied oder Kesselschmied beschäftigt — zugebracht hat. Bis zum 1. Oktober 1887 wird bei Beurtheilung der zur Prüfung eingereichten Meldungen nach den bisher beobachteten Grundsätzen verfahren.

* **[Neue Volksschule.]** Die seitens der hiesigen Stadtgemeinde erbaute neue Bezirks-Mädchenschule am Rähm wird noch im Laufe dieser Woche mit 10 Klassen eröffnet werden. Außer den bisher in der alten Schule in der Rittergasse befindlich gewesenen schulpflichtigen Mädchen dieses Schulbezirks können auch noch Kinder aus den angrenzenden Schulbezirken der Mädchenschulen auf den Johanniskirchhof und auf den niederen Seigen dort untergebracht werden, während die letztgenannte Schule dafür eine entsprechende Anzahl von Schülerinnen aus der überfüllten Schule am Faulgraben übernehmen kann. Die Räume in dem frei gewordenen Schulgebäude in der Rittergasse sollen demnächst als Hilfsklassen für die Knabenschule auf dem Hakelwerk in Benutzung genommen werden.

* **[Unglücksfall.]** Am letzten Freitag stürzte, wie jetzt erst bekannt geworden, aus dem Fenster der zweiten Etage des Hauses Poggenpfuhl 82 das drei Jahre alte Töchterchen des Tischlers M. auf den dort befindlichen gepflasterten Hof. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und verstarb nach kurzer Zeit.

* **[Einbruch.]** In der Nacht zu gestern wurde bei dem Kaufmann B. in der Portechaisengasse ein gewaltsamer Einbruch verübt. Die Diebe haben sich Eingang durch die Hausthür verschafft, dann eine Seitenthüre erbrochen, sind nun in den Laden gestiegen und haben hier aus der Ladenkasse das Wechselgeld (einen nur geringen Betrag) entwendet. Die Waarenvorräthe sind unberührt geblieben.

* **[Raub.]** Am Abend des 6. d. M. wurde der Besitzer Wilhelm L. aus Bohnsackerweide an der Hopfengasse von drei Strolchen überfallen und gewaltsamer Weise beraubt. Die Räuber entrissen dem L. eine goldene Uhr nebst Kette und Medaillon, zwei Packete mit Krämerwaare und 80 *M* baares Geld. Am Sonnabend gelang es der Criminalpolizei, die Arbeiter Otto K. und Robert J. (beide vielfach bestraft) als Theilnehmer an diesem Raub zu ermitteln und zu verhaften.

**Königsthal** (bei Langfuhr), 9. Okt. In der am 1. Juli cr. eröffneten Blindenanstalt zu Königsthal befindet sich ein zwölfjähriger Knabe, der als ein kleines musikalisches Genie bezeichnet werden kann. Derselbe vermag nämlich, obgleich er vor seiner Aufnahme nur wenig musikalischen Unterricht empfangen hat, jeden auf einem Klavier angegebenen Ton mit Sicherheit zu benennen, auch die angeschlagenen Accorde sofort richtig zu bezeichnen. Dieser Knabe besitzt nur noch eine Mutter, die vollständig mittellos ist und noch zwei kleinere Kinder zu ernähren hat. Sie konnte sich während der 3 Jahre, in denen der blinde Sohn in der Königsberger Blindenanstalt war, auch nicht ein einziges Mal die Freude gönnen, denselben in den Ferien nach Hause kommen zu lassen. Auch diesmal hatte der Aermste schon im Stillen auf diesen Genuß verzichtet. Da kommt der Geburtstag des Knaben. Daß keine liebe Hand ihm einen Geburtstagstisch schmücken werde, machte ihn nicht traurig — war doch derartiges in seinem Leben noch nie geschehen; aber daß der Geburtstag diesmal gerade auf den Tag fiel, an dem die meisten der anderen Zöglinge ihre Ferienreise antreten konnten, schien doch ein recht schmerzliches Gefühl in ihm zu erwecken. Aber siehe da, am Morgen des Trauertages wird er in das Geschäftszimmer des Directors gerufen, und dort ist wirklich ein Geburtstagstisch für ihn hergerichtet. Neugierig greifen die zarten Finger umher, und was finden sie? Das denkbar schönste Geburtstagsgeschenk für einen so talentirten Blinden — eine wunderschöne Geige.

Eine edelgesinnte Dame, Frl. H. aus Danzig, hatte dieselbe in Gemeinschaft mit ihrem Bruder, dem Kaufmann Herrn H., für ihn ankaufen lassen. Und um das Maß der Freude übervoll zu machen, konnte dem glücklichen Geburtstagskinde noch mitgetheilt werden, daß am vorigen Tage das Reisegeld angekommen sei und er also in 2 Stunden die Reise in die Heimath antreten dürfe. Die Herzensfreude solch eines Kindes anzuschauen und theilen zu dürfen, ist ein Vorzug des Blindenlehrers, der seiner schwierigen und mühsamen Arbeit wegen oft bedauert wird. **Krüger.**

* Der bisherige Prediger **Edwin Richter** in Elbing ist zum Kreis-Schulinspector des Bezirks Pr. Stargard ernannt worden.

⊠ **Christburg**, 9. Oktober. Bei dem Gutsbesitzer Krause von hier ist versucht worden, dessen Scheune in Brand zu stecken. Als der Besitzer gestern sein Gehöft entlang ging, gewahrte er in dem Rohrdache der Scheune ein Loch. Bei näherer Untersuchung wurde in diesem Loche eine Brandmaschine eigener Art gefunden. Eine hölzerne Streichholzschachtel war unten mit Pulver, dann mit Schwefel gefüllt und zugemacht; in dem Deckel befand sich ein Loch, durch welches eine Zündschnur ging. Der Zünder war abgebrannt, und nur durch einen unerklärlichen Zufall der Schwefel nicht entzündet, welchem Zufall es zu danken ist, daß ein größeres Feuer verhütet blieb, denn die Windrichtung war so ungünstig, daß die ganze Besitzung abgebrannt sein würde.

* Nach den statistischen Ergebnissen hat unsere Bevölkerung in den letzten Jahren abgenommen. Es betrug die Wohnbevölkerung 3233 Personen, und zwar 1523 männlichen und 1700 weiblichen Geschlechts, welche mit 745 Haushaltungen in 290 Häusern ihre Wohnung hatten. Von diesen sind 2046 evangelisch, 941 katholisch und 224 mosaisch.

**Königsberg**, 10. Oktober. **Zwei recht traurige Jagdgeschichten** werden uns hier berichtet. Die eine meldet die „K. Allg. Ztg." wie folgt: Ein hiesiger Kellner hatte der Einladung eines seiner Verwandten, eines Försters in der Provinz, Folge gegeben, diesen besucht. Als kürzlich beide sich im Walde befanden, entlud sich durch einen noch nicht genügend aufgeklärten Zufall das Gewehr des Försters, die volle Schrotladung drang seinem Verwandten in die Brust und verletzte edle Theile des Körpers. Ehe Hilfe gebracht werden konnte, war der Tod des Getroffenen bereits eingetreten. — Das zweite Jagddrama soll sich auf dem Gute Trenten [illegible] ereignet haben. Dieses schildert eine Correspondenz im „Berliner Tageblatt" folgendermaßen: Es hatten sich mehrere Herren der Umgegend mit ihren Damen eingefunden, um die Herbstjagd auf den Feldern zu eröffnen. Erst um vier Uhr Nachmittags brach man auf. Unter der heiteren Jagdgesellschaft befand sich auch der benachbarte Gutsbesitzer Wiese nebst seiner jungen Frau. Letztere, eine gute Schützin, beschloß nun mit den übrigen Damen sich dem Jagdzuge anzuschließen. Die Damen bewaffneten sich mit Gewehren und nahmen ihre Stellungen auf dem Jagdterrain ein. Frau Wiese gegenüber, hinter einer kleinen Erhöhung, hatte die Schwägerin des Herrn Behrend, eine junge Lehrerin an einer Töchterschule, sich postirt, während die Herren von entgegengesetzter Seite gewissermaßen das Terrain zu bestreichen begannen und die beiden Damen die Ueberreste des Wildes verderben sollten. Die Jagd wurde so gut, daß man auf die hereinbrechende Dämmerung weniger achtete, die jedoch unterdessen bereits so intensiv geworden war, daß nur das Aufblitzen des Schusses, sonst aber auf einige Entfernung nichts mit Bestimmtheit zu erkennen war. Schließlich glaubte Frau Wiese noch ein Wild hinter einem ihr gegenüberliegenden Buschwerk zu erkennen, sie legte an und drückte ab. Zu gleicher Zeit ertönte aber aus der Richtung ein fürchterlicher Aufschrei, und als man hinzueilte, fand man die Schwägerin des Herrn B., jene junge Dame, im Blute liegen, die ganze Schrotladung war durch das Buschwerk in die rechte Seite des Mädchens gedrungen und hatte die Fleischtheile des [illegible] gänzlich hinweggerissen, während [illegible]. Die Unglückliche mußte nach Hause getragen werden, woselbst sie zwei Tage in den entsetzlichsten Schmerzen verbrachte, bis die ärztliche Kunst [illegible]. [illegible] Frau W., die unglückliche Schützin, ist durch diesen Unglücksfall derart nervenerschüttert, daß bereits zweimal Anfälle geistiger Störung beobachtet wurden. Die Dame liegt gleichfalls schwer darnieder.

**Lyck**, 8. Oktober. Das hiesige Schwurgericht hatte heute ein Todesurtheil zu fällen. Der 23jährige Käthnersohn Jakob Rojinski hatte am 12. April unter Beihilfe seiner 68jährigen Mutter seinen [illegible] Stiefvater, als dieser Abends aus dem Kruge heimkehrte, mit einem Leibriemen erwürgt, weil letzterer sich weigerte, ihm sein Grundstück zu verschreiben. Rojinski wurde wegen Mordes zum Tode, seine Mutter wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Memel**, 9. Oktober. Eine bösartige Scharlachepidemie hat hier in der letzten Zeit schon [illegible] Opfer gefordert. Die Krankheit tritt in manchen Häusern geradezu mörderisch auf. In einem Hause sind B. innerhalb kurzer Zeit trotz sorgfältiger ärztlicher Behandlung von fünf erkrankten Kindern bereits vier verstorben, und bei dem fünften ist der Ausgang der Krankheit auch noch sehr fraglich. Da außerdem der Scharlach auch bereits in einem Schulhause aufgetreten ist, so hat sich die städtische Polizei-Verwaltung veranlaßt gesehen, die Schließung sämmtlicher städtischen Schulen anzuordnen und die Geistlichen um Unterbrechung des Confirmanden-Unterrichts zu ersuchen. (M.D.)

⊠ **Bromberg**, 10. Okt. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Arbeiter [illegible] wegen des dreifachen versuchten Mordes verhandelt. Derselbe hatte, wie seiner Zeit mitgetheilt, in der Nacht zum 17. August seine drei Kinder im Alter von 5, 3 und 2 Jahren, um sie zu tödten, lebensgefährlich verletzt. Der Angeklagte ist der That in ihrem vollen Umfange geständig. Das Elend in seiner Familie [illegible] habe ihn am Nachmittage des 16. August, nachdem seine Ehefrau zu ihrer Mutter gebracht worden war, den Entschluß eingegeben, sich und seinen Kindern das Leben zu nehmen. Mit dieser Absicht, so gestand er weiter, sei er Abends nach Hause gekommen. Nachdem er den Kindern noch das Abendbrod bereitet und sich von der ältesten Tochter einen Bogen Papier und für 5 Pf. Schnaps habe holen lassen, [illegible]. Morgens um 4 Uhr sei er von dem Röcheln der Kinder erwacht, [illegible]. Von den Geschworenen des dreifachen Mordversuchs [illegible] verurtheilt.

## Vermischte Nachrichten.

* [Dem Amtsgerichtsrath Franckel] widmet das „B. Fr." folgenden Vers:

In neuen Briefen fährst Du fort,
Die Fälschung als ganz harmlos zu erklären:
Das ist der Fluch des bösen Briefs,
Daß er fortzeugend neue muß gebären.

**Halle**, 9. Oktober, Abends. In feierlicher Weise ist heute das neue Stadttheater eröffnet worden. Eingeleitet wurde die Feier durch eine Festouverture zur Weihe des Hauses. Es folgte die abgerundete Aufführung von „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini". Das neue Haus ist gut decorirt und ventilirt sowie elektrisch beleuchtet. Zahlreiche Gäste füllten den Raum, darunter der Oberpräsident, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Berliner Hoftheater, der Intendant von Kassel, die Directoren der Bühnen aus Hamburg, Leipzig, Prag und Persönlichkeiten aus der Berliner Kunst- und Literaturwelt.

**Hamburg**, 8. Oktober. Geh. Commerzienrath Baron v. Lühdorff, Begründer der Ostsibirischen Handelsgesellschaft (aus der Gründerzeit von 1872), wurde heute wegen einfachen **Bankerotts** zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* In **Hannover** mußte der Wiederbeginn **sämmtlicher Schulen** wegen der dort herrschenden **Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie** auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden.

* In **Wien** starb der Inhaber der alten Verlagsbuchhandlung C. G. Gerold's Sohn, Friedr. Gerold. Die Firma ist über 100 Jahre im Besitz dieser Familie und in der wissenschaftlichen Welt sehr angesehen.

**Aus Prag** wird geschrieben: Der Schauspieler **Edmund Sauer** ist für das **Hoftheater** in Berlin an Stelle des verstorbenen Berndal engagirt und tritt sein Engagement am 1. November l. J. an. Hr. Sauer gehörte durch 25 Jahre der Prager deutschen Landesbühne an.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11 Oktober.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus. Anl. 80 | 86,50 | 36,90 |
| Okt.-Nov. | 151,00 | 151,50 | Lombarden | 177,00 | 177,00 |
| April-Mai | 159,25 | 160,00 | Franzosen | 386,50 | 387,50 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 457,00 | 461,00 |
| Oktober | 128,00 | 128,70 | Disc.-Comm. | 212,10 | 214,20 |
| April-Mai | 131,00 | 131,50 | Deutsche Bk. | 167,60 | 169,00 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 71,25 | 71 80 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 163,20 | 162,85 |
| Oktbr.-Nov. | 21,70 | 21,70 | Russ. Noten | 194 40 | 194,95 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 194,00 | 194,25 |
| Okt.-Nov. | 43,60 | 43,90 | London kurz | — | 20,39 |
| April-Mai | 44,70 | 44,80 | London lang | — | 20,28[5] |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Oktbr.-Nov. | 36,50 | 37,10 | SW.-B. g. A. | 64,30 | 64,60 |
| April-Mai | 38,20 | 38,70 | Danz. Privat- | | |
| 4% Consols | 106,00 | 106,00 | bank | 143,20 | 142,50 |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 106,20 | 106,00 |
| Pfandbr. | 99,90 | 99,90 | do. Priorit. | 108,25 | 108,25 |
| 4% do. | 100 20 | 100,25 | Mlawka St-P. | 108,20 | 108,50 |
| 5% Rum. G.-R. | 96,10 | 96,00 | do. St-A. | 37,10 | 37,10 |
| Ung. 4% Gldr. | 84 90 | 85,40 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl | 59,50 | 59,90 | Stamm-A. | 72,25 | 71,75 |

1884er Russen 98,70. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: schwach.

**Berlin**, 10. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober.

Activa.

| | Status v. 7. Oktbr. | Status v. 30. Sept. |
|---|---|---|
| 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . ℳ | 657 849 000 | 669 590 000 |
| 2) Bestand an Reichskassensch. | 16 743 000 | 16 488 000 |
| 3) Bestand an Not. anderer Bank. | 13 311 000 | 13 342 000 |
| 4) Bestand an Wechseln . . . | 469 080 000 | 474 647 000 |
| 5) Bestand an Lombardforder. | 88 419 000 | 93 633 000 |
| 6) Bestand an Effecten . . . | 55 352 000 | 53 305 000 |
| 7) Bestand an sonstigen Activen | 24 735 000 | 25 154 000 |
| **Passiva.** | | |
| 8) Das Grundkapital . . . . | 120 000 000 | 120 000 000 |
| 9) der Reservefond . . . . | 22 398 000 | 22 398 000 |
| 10) der Betrag der umlauf. Not. | 920 816 000 | 946 881 000 |
| 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . . | 256 497 000 | 250 620 000 |
| 12) die sonstigen Passiven . . | 505 000 | 416 000 |

**Bremen**, 9. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 6,30 Br.

**Wien**, 9. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,87½, 5% österr. Papierrente 100,90, österr. Silberrente 85,00, österr. Goldrente 115,60, 4% ungar. Goldrente 104,65, 5% Papierrente 92,85, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 140,00, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 281,60, Franzosen 237,00, Lombarden 108,00, Galizier 195,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,00, Pardubitzer 163,75, Nordwestbahn 171,25, Elbthalbahn 170,75, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Nordbahn 2310,00, Conv. Unionbank 200,40, Anglo-Austr. 112, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 290,00, Deutsche Plätze 61,20, Londoner Wechsel 125,15, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel —, Napoleons 9,91, Dukaten 5,93, Marknoten 61,20, Russische Banknoten 1,19½, Silbercoupons 100, Länderbank 217,50, Tramway —, Tabakactien 54,50. Böhm. Westbahn —, Buschtherader Bahn 204.

**Amsterdam**, 9. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen ℘ November —, ℘ Mai 213. — Roggen ℘ Oktober 118—117, ℘ März 125.

**Antwerpen**, 9. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

**Paris**, 9. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ Oktober 22,60, ℘ Novbr. 22,60, ℘ Nov.-Febr. 22,90, ℘ Januar-April 23,25 — Roggen ruhig, ℘ Oktober 13,00, ℘ Januar-April 13,75. — Mehl 12 Marques behpt., ℘ Okt. 50,40, ℘ Novbr. 50,40, ℘ Nov.-Febr. 50,60, ℘ Januar-April 51,40 — Rüböl träge, ℘ Oktober 53,00, ℘ November 53,25, ℘ November-Dezbr. 53,50, ℘ Januar-April 54,25. — Spiritus behaupt, ℘ Oktbr. 41,25, ℘ Novbr. 41,25, ℘ Novbr.-Dezember 41,25, ℘ Januar-April 41,75 Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 9 Oktbr (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,50, 3% Rente 82,90, 4½% Anleihe 110,60, italienische 5% Rente 101,45, Oesterr. Goldrente 93⅝, ungar. 4% Goldrente 85$\frac{5}{16}$, 5% Russen de 1877 —, Franzosen 487,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 226,25, Lombardische Prioritäten 326,00, Convert. Türken 14,15, Türkenloose 34,10 Credit mobilier 270, 4% Spanier 63⅝, Banque ottomane 507, Credit foncier 1417, 4% Aegypter 387, Suez-Actien 2072, Banque de Paris 750 Banque d'escompte 533, Wechsel auf London 25,29½, 5% privil. türk. Obligationen 350,00, Neue 3% Rente 83,07½, Panama-Actien 413.

**London**, 9 Oktober. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen — Wetter: Schön.

**London**, 9. Oktober. Consols 100$\frac{11}{16}$. 4% preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 9$\frac{1}{16}$, 5% Russen de 1871 97 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 132, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 84⅜, Neue Spanier 63⅜ 4% unif Aegypter 76⅛. 3% gar. Aegypter 98 Ottomanbank 10¼, Suezactien 81⅞, Canada Pacific 73⅜, 5% privilegirte Aegypter 97⅝. Silber 44$\frac{7}{16}$. Platzdiscont 2½ %.

**Glasgow**, 9. Oktbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 825 209 Tons gegen 627 350 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 69 gegen 90 im vorigen Jahre.

**Newyork** 9. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½ Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84¾ Wechsel auf Paris 5.25, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahn-Actien 35⅛, Newyorker Centralb.-Actien 112¾, Chicago-North-Western Actien 116¼, Lake-Shore-Actien 91¾, Central-Pacific-Actien 48⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 62⅝. Louisville u. Nashville-Actien 50⅞ Union-Pacific-Actien 62⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94, Reading u. Philadelphia-Actien 36, Wabash-Preferred-Actien 36½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 70¾. Illinois Centralbahn-Actien 134½, Erie-Second-Bonds 100¾ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 8$\frac{15}{16}$, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 65⅝ C. — Mais (New) 45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11¼. — Schmalz (Wilcox) 6 45, do. Fairbanks 6,45, do. Rohe und Brothers 6,45. — Speck 7¼. — Getreidefracht 4.

**Newyork**, 9. Oktober Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,83¼ ℘ Oktbr. 0,82, ℘ Novbr. 0,83⅜, ℘ Mai 1887 0,92½, Mehl loco 3,35. Mais 0,45. Fracht 4 d, Zucker (Fair refining Muscovades 4⅝.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Oktober

Weizen loco schwach behauptet, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 140—155 ℳ Br. | 125 150 ℳ bez. |
| hochbunt | 126—133℔ | 140—155 ℳ Br. | |
| hellbunt | 126—133℔ | 133—150 ℳ Br. | |
| bunt | 126—130℔ | 134—148 ℳ Br. | |
| roth | 126—135℔ | 138—153 ℳ Br. | |
| ordinair | 120—133℔ | 126—144 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Oktober 134 ℳ bez., ℘ Oktober-November 134, 133½ ℳ bez., ℘ Nov.-Dezbr. 134½ ℳ bez., ℘ April-Mai 139½ ℳ bez., ℘ Juni-Juli 142½ ℳ bez., ℘ Juli-August 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 109—112 ℳ, transit 90½—91 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 ℳ, unterpoln. 91 ℳ, transit 91 ℳ
Auf Lieferung ℘ Oktbr. inländ. 112½ ℳ bez., ℘ Oktbr.-Nov. transit 91½ ℳ bez., ℘ Nov.-Dezbr. inländ. 112½ ℳ bez., ℘ April-Mai inländ. 120½ Br., 120 ℳ Gd, transf. 96½ ℳ bez.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. große 107—117℔ 112—130 ℳ, transit 106—111℔ 95—115 ℳ, kleine 107/8℔ 103 ℳ, Futter- transit 83 ℳ

Hafer ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112 ℳ

Rübsen loco ℘ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 179 ℳ, Sommer- transit 153—165 ℳ

Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 190 ℳ, transf. 182—183 ℳ

Leinsaat ℘ Tonne von 1000 Kilogr. fein 195—198 ℳ

Dotter ℘ Tonne von 1000 Kilogr. russ. 145—163 ℳ

Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,50—3,70 ℳ

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 37½ ℳ bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser ℘ 50 Kilogr. 19,25 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 11. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: W.

**Weizen**. Auch heute war der Verkauf recht schwierig und konnten nur mit Mühe sowohl für inländische wie Transitweizen annähernd letzte Preise erzielt werden. Bezahlt wurde für inländischen bezogen 129℔ 137 ℳ, 131/2℔ 141 ℳ, bunt 131℔ 143 ℳ, hellbunt 129/30℔ 144 ℳ, 132℔ 148 ℳ, glasig 128℔ 145 ℳ, weiß 133℔ und 134℔ 149 ℳ, Sommer- 131℔ 149 ℳ. 133℔ 150 ℳ ℘ Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig 129/30℔ 125 ℳ, bunt 128/9℔ 130 ℳ, 129/30℔ 134 ℳ, 132/3℔ 135 ℳ, gutbunt 131/2℔ u. 132/3℔ 137 ℳ, hellbunt stark bezogen 123℔ 127 ℳ, 125℔ 128 ℳ, hellbunt besetzt 129℔ 132 ℳ, hellbunt 128℔ 137 ℳ, glasig 133℔ 136 ℳ, hochbunt 132/3, 133 u. 134℔ 139 ℳ, fein hochbunt 130/1℔ 140 ℳ, 135℔ 143 ℳ ℘ Tonne. Termine Oktbr. 134 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. 134, 133½ ℳ bez., Novbr.-Dezbr. 134½ ℳ bez., April-Mai 139½ ℳ bez, Juni-Juli 142½ ℳ bez., Juli-August 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd. Regulirungspreis 134 ℳ Gekündigt sind 200 Tonnen.

**Roggen** erzielte ziemlich unveränderte Preise, nur die ganz schweren inländischen Roggen mußten billiger abgegeben werden. Bezahlt ist inländischer 127℔ 112 ℳ, 128℔, 128/9℔ und 129℔ 111 ℳ, 131℔ und 132℔ 110 ℳ, 132℔ 109½, 109 ℳ, für polnischen zum Transit 120/1℔, 123℔, 127℔ und 130℔ 91 ℳ, 127℔ 90½ ℳ Alles ℘ 120℔ ℘ Tonne. Termine Oktober inländisch 112½ ℳ bez., Okt.-Novbr. transit 91½ ℳ bez, Novbr.-Dezbr. inländisch 112½ ℳ bez., April-Mai 120½ ℳ Br, 120 ℳ Gd., transit 96½ ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 111 ℳ, unterpolnisch 91 ℳ, transit 91 ℳ

**Gerste**. Inländische große in den geringeren Sorten sehr schwer verkäuflich und blieb Manches unverkauft; die hellen Qualitäten waren noch einigermaßen preishaltend. Bezahlt ist für inländische kleine 107/8℔ 103 ℳ, große 107℔ 112 ℳ, 109/10℔ 117 ℳ, 116℔ 123 ℳ, 113/4℔ 125 ℳ, weiße 108℔ 124 ℳ, 117℔ 130 ℳ, mit leichtem Geruch 116℔ und 116/7℔ 116 ℳ, für poln. zum Transit große 106/7℔ 95 ℳ, 110/1℔ 105 ℳ, feine 110℔ 115 ℳ, für russ. zum Transit Futter- 104℔ 83 ℳ ℘ Tonne. — **Hafer** inländischer 112 ℳ ℘ Tonne bez. — **Buchweizen** polnischer zum Transit 90 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit 179 ℳ, russ. zum Transit Sommer- 162, 165 ℳ, etwas schimmelig 160 ℳ, sehr besetzt 153 ℳ ℘ Tonne bez.

**Raps** inländischer 190 ℳ, galizischer zum Transit 182, 183 ℳ ℘ Tonne gehandelt. — **Leinsaat** polnisches 195, 198 ℳ ℘ Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit 145, 150, 163 ℳ je nach Qualität gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,70 ℳ, feine 3,50 ℳ ℘ 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** 3,82½ ℳ ℘ 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 37,50, 37,25 ℳ bez., April-Mai 38,25 ℳ Gd., Mai-Juni 38,50 ℳ bez., Juni-Juli 39 ℳ Gd., Juli-August 39,50 ℳ Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 9. Otbr. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus konnte die in der Vorwoche erzielte Avance nicht behaupten. Trotz keineswegs großer Zufuhren gaben die Preise ¾ ℳ nach und wurde kurze Lieferung täglich noch unter Locopreis abgegeben. In Termine sind Umsätze nicht bekannt geworden, obwohl das Angebot zu Concessionen bereit war. Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Oktober 105 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco 40, 39¾, 39¼ ℳ und Gd., Oktober 39, 38¾, 39 ℳ Br., November 39, 38¾, 38 ℳ Br., November-März 39, 38¾ ℳ Br., Frühjahr 40 ℳ Br., Mai-Juni 40½, 40¾, 40½ ℳ Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

**Stettin**, 9. Oktober. Getreidemarkt. Weizen geschäftslos, loco 148—154, ℘ Oktbr.-Nov. 154,00, ℘ April-Mai 162,00. — Roggen still, loco 118 bis 123, ℘ Oktbr.-Nov. 125,00, ℘ April-Mai 128,50. — Rüböl fester, ℘ Oktober 43,00, ℘ April-Mai 44,70 Spiritus niedriger, loco 35,80 ℘ Oktober-November 36,20, ℘ Nov.-Dezember 36,30, ℘ April-Mai 38,40. Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80

**Berlin**, 9. Oktober. Weizen loco 145—168 ℳ, ℘ Oktbr. 151½ ℳ, ℘ Oktbr.-Novbr. 151½ ℳ, ℘ November-Dezbr. 152 ℳ, ℘ April-Mai 160 ℳ, ℘ Mai-Juni — ℳ — Roggen loco 123 bis 131 ℳ, guter inländischer — ℳ, feiner inländ. — ℳ ab Bahn, ℘ Oktbr. 128¾ ℳ, ℘ Okt.-Nov. 128¾ ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 128¾ ℳ, ℘ April-Mai 131½ ℳ — Hafer loco 108 bis 145 ℳ, westpr. 118—128 ℳ, pomm. und uckermärkischer 118—128 ℳ, schlesischer und böhmischer 120 bis 131 ℳ, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133 bis 139 ℳ ab Bahn, russ. 109—111 ℳ ab Kahn, ℘ Oktober 110½ ℳ, ℘ Oktober-November 109½ ℳ, ℘ November-Dezbr. 109½ ℳ, ℘ April-Mai 112½ ℳ — Gerste loco 113—180 ℳ — Mais loco 108 bis 115 ℳ, ℘ Oktober 109½ ℳ, ℘ Oktober-Novbr. 109½ ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 109½ ℳ, ℘ April-Mai 111 ℳ, ℘ Mai-Juni — ℳ — Kartoffelmehl loco — ℳ, ℘ Okt. 16,60 ℳ, ℘ Oktbr-November 16,60 ℳ, ℘ April-Mai 16,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco — ℳ, ℘ Oktober 16,40 ℳ, ℘ Okt.-Novbr. 16,40 ℳ, ℘ April-Mai 16,70 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 130 bis 145 ℳ, Kochwaare 150—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00 ℳ, Nr. 0 21,00 bis 20,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 und 1 18,00 bis 17,50 ℳ, ff. Marken 19,50 ℳ, ℘ Oktober 17,70 ℳ, ℘ Oktober-November 17,70 ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 17,65 ℳ, ℘ Dezbr.-Jan. 17,65 ℳ, ℘ April-Mai 1887 17,95 ℳ, ℘ Mai-Juni — ℳ — Rüböl loco ohne Faß 43,5 ℳ, mit Faß — ℳ, ℘ Oktober 43,9 ℳ, ℘ Okt.-Novbr. 43,9 ℳ, ℘ Novbr-Dezbr. 43,9 ℳ, ℘ Dezbr.-Januar — ℳ, ℘ April-Mai 44,8 ℳ, ℘ Mai-Juni — ℳ — Petroleum loco — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 36,8 ℳ, ℘ Oktober 37,1—37—37,1 ℳ, ℘ Okt.-Novbr. 37,1—37,0—37,1 ℳ, ℘ Novbr.-Dezbr. 37,3 ℳ, ℘ Dez.-Januar 1887 — ℳ, ℘ April-Mai 38,8—38,7 ℳ, ℘ Mai-Juni 39 ℳ

**Magdeburg**, 9. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,30, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,20 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17 ℳ Flau. — Gem. Raffinade, mit Faß 25,75 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 24,25 ℳ Still.



## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 9. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Frygg (SD.), Olsen, Stettin, leer. — Magnolia, Svendsen, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: J. C. Peuß, Scheel, Rönne, Kleie. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Getreide und Holz.

10. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Arla (SD.), Kylen, Ahus, leer. — Stolp (SD.), Marx, Stettin via Rügenwalde, Sprit und Güter. — Gripfast (SD.), Buyers, Pillau, leer.

Gesegelt: Hilding (SD.), Sjögren, Hernösand, Mehl.

11. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Annie (SD.), Meßling, Newcastle, Kohlen. — Thor, Boye, Rönne, Ballast. — Cavalier, Storm, Watersound, Heringe. — Ferm (SD.), Andersson, Lübeck, leer. — Plover, Noble, Amble, Heringe.

Im Ankommen: 1 Schiff.

## Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 9. u. 10. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

**Stromab**: Strehlau, Wyszogrod, 26 T. Weizen, 30 T. Raps, Steffens. Tietz, Plock, 45,90 T. Weizen, Bestmann. Zurawski, Plock, 51,55 T. Weizen, Damme. Gatzki, Wloclawek, 24,57 T. Weizen, 24,55 T. Roggen, Mix. Albrecht, Nieszawa, 45 T. Roggen, 11,25 T. Rübsen, Steffens. Schulz, Wloclawek, 47,80 T. Weizen, Otto. Kalkowski, Plock, 45,90 T. Weizen, Mix. Liedke, Plock, 30 T. Roggen, 21,25 T. Weizen, Nickel u. Krüger. Engelhardt, Plock, 45,90 T. Weizen, Damme. Karp, Plock, 31,75 T. Roggen, 16,99 T. Weizen, Damme. Krupp, Plock, 48,45 T. Weizen, Mix. Geisler, Plock, 48,15 T. Weizen, Steffens. Hoffert, Plock, 54 T. Weizen, Damme. Paul, Wloclawek, 52,50 T. Roggen, Steffens. Schmidt, Wloclawek, 61 T. Weizen, Ordre. Poplawski, Nieszawa, 4 T. Rübsen, 11,25 T. Weizen, Fajans. Dronskowski, Nieszawa, 50 T. Weizen, Fajans. Wenzel, Wloclawek, 54,80 T. Weizen, Otto. Gerike, Wloclawek, 48,45 T. Weizen, Otto. F. Schulz, Sakroczyn, 43 T. Weizen, Fajans. Schuligat, Sakroczyn, 63,42 T. Weizen, Fajans. Markowski, Plock, 51 T. Gerste, Ordre. Derselbe, 51 T. Gerste, Ordre. Rochlitz, Plock, 51 T. Gerste, Ordre. Schimkowski, Plock, 45,90 T. Roggen, Damme. Trzanowski, Plock, 51 T. Roggen, Damme. Sämmtlich nach Danzig. Krause, Danzig, 140 T. Zucker, Ordre, Tapiau.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 9 Oktbr. — Wasserstand: minus 0,02 Meter. Wind: SO. Wetter: laue Luft, ein wenig Regen.

Stromab:

Voigt, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 7690,5 Kilogr. Weizen.

Nochayski, Ingwer, Rzeszow, Thorn, 1 Traft, 1216 Balken und Mauerlatten, 181 Sleeper.

Lewin, Zabludowski, Bialystocki, Thorn, 7 Traften, 2798 Rundkiefern.

Bremer, Kauffmann, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Schlickeiser, Falkenberg, Jaroslaw, Stettin, 4 Traften, 1549 Plancons, 43 Kantholz, 42 Buchten, 4 Kahnknie, 695 Mauerlatten.

## Schiffs-Nachrichten.

**Reval**, 8. Oktober. Der Dampfer „Alpha" ist bei Reval gestrandet. Die Ladung ist geborgen und die Abbringung des Schiffes wird durch Bergungsdampfer versucht.

**Gothenburg**, 5. Oktober. Der Hamburger Postdampfer „Gothia" war gestern Abend beim Ausgehen nach Newyork in Collision mit dem am Pier liegenden, Nachmittags von Norwegen gekommenen Dampfer „Uddevalla", der ziemlich stark beschädigt, aber nicht leck wurde und nach Entlöschung repariren soll. Eine Beschädigung der „Gothia" ist nicht gemeldet.

**Brunshausen**, 7. Oktober. Von dem deutschen Schiffe „Industrie", von Hamburg nach Amsterdam bestimmt, ist bei Nienstedten ein kleineres Fahrzeug überfahren, wobei leider 2 Mann ertrunken sind, während einer mittelst Rettungsboje geborgen wurde.

C. **Newyork**, 7. Oktbr. Die Besorgniß über das Schicksal des Dampfers „Anchoria", welcher jetzt zehn Tage überfällig ist, nimmt zu. Einlaufende Schiffe melden, daß zwischen dem 25. September und dem 2. Oktober starke Stürme auf dem atlantischen Ocean gewüthet haben. — Bei der Kesselexplosion auf dem Dampfer „Mascotte" haben nach den letzten Nachrichten 35 Personen ihr Leben verloren, worunter 15 Passagiere. Einige starben an Brüh- und Brandwunden. Von den 15 ins Hospital geschafften Personen werden 8 wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Im Ganzen waren 75 Personen an Bord zur Zeit des Unglücks

**Newyork**, 9. Oktbr. Die Hamburger Postdampfer „Bohemia" und „Wieland" sind, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

## Meteorologische Depesche vom 11. Oktober.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

| Stationen. | Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim. | Wind | | Wetter | Temperatur in Celsius-Graden. | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 752 | S | 5 | Regen | 10 | |
| Aberdeen | 752 | WSW | 1 | wolkenlos | 6 | |
| Christiansand | 747 | ONO | 1 | wolkig | 12 | |
| Kopenhagen | 755 | SSW | 2 | halb bed. | 11 | |
| Stockholm | 755 | ONO | 1 | Dunst | — | |
| Haparanda | 758 | SO | 2 | bedeckt | 3 | |
| Petersburg | 759 | SO | 3 | bedeckt | 1 | |
| Moskau | 763 | still | — | bedeckt | 5 | |
| Cork, Queenstown | 757 | WSW | 4 | halb bed. | 13 | |
| Brest | 761 | NW | 5 | bedeckt | 15 | |
| Helder | 755 | W | 4 | wolkig | 12 | 1) |
| Sylt | 753 | SSO | 3 | wolkig | 10 | 2) |
| Hamburg | 756 | SSW | 4 | bedeckt | 10 | 3) |
| Swinemünde | 758 | SW | 4 | halb bed. | 9 | |
| Neufahrwasser | 757 | WNW | 2 | bedeckt | 11 | |
| Memel | 756 | still | — | Nebel | 10 | 4) |
| Paris | 762 | SW | 3 | halb bed. | 12 | |
| Münster | 758 | SW | 4 | bedeckt | 11 | |
| Karlsruhe | 763 | SW | 5 | bedeckt | 11 | |
| Wiesbaden | 762 | SW | 3 | bedeckt | 12 | |
| München | 766 | SW | 3 | halb bed. | 8 | |
| Chemnitz | 762 | SSW | 4 | wolkig | 10 | |
| Berlin | 760 | SW | 2 | wolkig | 9 | 5) |
| Wien | 766 | W | 1 | heiter | 9 | |
| Breslau | 762 | SW | 2 | wolkenlos | 10 | |
| Ile d'Aix | 767 | W | 6 | wolkig | 17 | |
| Nizza | 764 | O | 1 | heiter | 15 | |
| Triest | 765 | ONO | 9 | wolkig | 16 | |

1) Abends Gewitter. 2) Nachts Böen, Hagel. 3) 2 Uhr schweres Gewitter. 4) Früh Regen. 5) Nachm. Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über Nordwest-Europa, ein Theilminimum über der südlichen Nordsee, welches daselbst starkes Auffrischen der südwestlichen Winde verursacht. Der höchste Luftdruck etwa 766 Mm. liegt über dem Alpengebiete. Bei ziemlich lebhafter südwestlicher Luftströmung und meist etwas abnehmender Temperatur ist das Wetter über Deutschland veränderlich, fast überall ist Regen gefallen, in Keitum und Breslau mit Gewittererscheinungen. Die oberen Wolken ziehen meist rechts vom Unterwinde.

Deutsche Seewarte

## Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 10 | 12 | 755,2 | 11,9 | Wlich, f. still, regnerisch. |
| 11 | 8 | 756,0 | 11,4 | WNW., mässig, Regen. |
| | 12 | 756,7 | 13,5 | WSW., lebhaft, bew. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut
Danzig, den 1. Oktober 1886
4350) **Georg Körber** und Frau, geb. **Domke.**

---

Heute Vormittag wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Neuteich, den 10. Oktober 1886.
4293) **P. Wienß** und Frau, geb. **Regier.**

---

Heute früh ¼4 Uhr endete Gott die langen Leiden unseres geliebten Vaters und Großvaters des früheren Schuhmachermeisters

**Louis Julius Kind**

in seinem 73. Lebensjahre.
Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen, um stille Theilnahme bittend, hiermit tief betrübt an
Danzig, den 11. Oktober 1886.
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. October, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt. (4347

---

Heute Nacht entschlief sanft nach langen Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kaufmann

**Ludwig Biber,**

im 69. Lebensjahre.
Danzig, d. 11. Oktober 1886.
**Emilie Biber, geb. Domskt.**
**Marie Voß, geb. Biber.**
**Martha Fuß, geb. Biber.**
Landgerichtsrath **Voß** aus Thorn.
Landesrath **Fuß.**
**Richard und Werner Fuß.**

---

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine vielgeliebte Tochter **Ida** in ihrem beinahe vollendeten 25. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Bekannten.
Langfuhr bei Danzig, 11. Okt. 1886.
4342) **E. Dähnke, Wittwe.**

---

Heute Abend 8¼ Uhr entschlief sanft unser einziger Sohn **Walther** im Alter von 7 Monaten.
Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.
Danzig, den 9. Octbr. 1886.
**Charles F. Ulrich** und Frau. (4295

---

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung, welche unsrer entschlafenen Schwester am Grabe zu teil geworden sind, sowie für die so wohlthuenden Kundgebungen herzlicher Teilnahme an unserm Schmerz, erlauben wir uns hiedurch unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. (4328
**Marie Müller.**
**Therese Müller.**

---

# Hamburg-Danzig.

Von Hamburg wird Dampfer „August" ca. 14. hj. direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (4239
**L. F. Mathies & Co.**
in Hamburg.
**Ferdinand Prowe**
in Danzig.

---

# Bordeaux-Danzig

ladet ca. 15. October Dampfer **„Kursk"**,
ladet ult. October Dpfr. **„Dagmar"**.
Güteranmeldungen erbitten
**F. W. Hyllested,**
Bordeaux.
**F. G. Reinhold,**
Danzig. (4349

---



Dampfer „Thorn", Capt. Voigt ladet bis Donnerstag, den 14. d. M.
nach Schwetz, Culm, Bromberg, Thorn u. Wloclawek
Anmeldungen erbittet (4336
**Dampfer-Gesellschaft Fortuna,**
Danzig, Schäferei 18.

---

## Israelitische Religionsschule.

Der neue Cursus beginnt Sonnabend, den 16. cr. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich in meiner Wohnung (Breitgasse 17) während der Vormittagsstunden an Wochentagen entgegen.
Rabbiner **Dr. Werner.**

---

Kindergarten, Töpfergasse 14 (am Holzmarkt) empf. s. gr., f. freundl. Local. Anmeld. n. Zögl. z. Winterk. werden täglich entgeg. genommen von **G. Funk**, Vorsteherin. (4194

---

## Mein Comptoir

befindet sich (4321
**Hl. Geistgasse 93, p.**
**R. Goltz.**

---

## Klavier-Unterricht.

Im Klavierspiel ertheile gründlichen Unterricht. (4327
Näheres zu erfragen in Oliva, Cöllner Chaussee, Pelonken-Ecke.

---

## Homöopathie.

Alle innere und äußere Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.
**Richard Sydow, Hundegasse 104.**
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.

---

On désire d'engager pour une maison ancienne et bonne de Dantzig un associé jeune agile et aisé, sachant le francais et l'anglais. S'adresser sous 4238 à l'office de ce journal.

---

## Schönschreiben

**Selbst-Unterricht für Erwachsene.**
*Die Gander'sche Methode garantirt Jedem bis zum Alter von 50 Jahren die schönste*

## *Handschrift*

Eine Brochüre (*Preis 75 Pf.*), durch jede Buchhdlg. zu bez., *enthaltend: Das Wesen der Schrift im Allgemeinen. Ursachen schlechter Handschriften, Mittel und Wege z. Schriftverbesserung mit Mustervorlagen. (Deutsche-, Latein- und runde Schrift.) Geg. Einsdg. in- od. ausl. Briefm. im Werthe von 75 Pf. auch zu bez. durch den Verlag*
Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart

---

**Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** à M. 2, (4338
**Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 M. Loose à M. 5,50,
Loose der **Baden - Baden-Lotterie,** III. Kl. à M. 6,30,
**Allerletzte Ulmer Münsterbau - Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3,50 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie.
Ziehung 4. und 5. November 1886.
Loose à 2 M. bei
**Constantin Ziemssen,**
Langenmarkt 1. (3362

---

Delicate geräucherte
## Bücklinge,
**3 Stück 10 Pf.,**
empfiehlt (4340
**A. W. Prahl,**
Breitgasse 17.

---

Neuen
**Magdeburger Sauerkohl,**
**Teltower Rübchen,**
**astrach. Schotenkerne,**
**neue Maronen,**
(echte Castanien)
**geschälte Erbsen,**
empfiehlt (4332
**F. E. Gossing.**
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

---

**Kieler Fettbücklinge,**
**Grosse Neunaugen,**
**Trüffel - Leberwurst,**
**Gänsebrüste** (ohne Knochen),
**Amerik. Caviar,**
**fein marinirte Heringe,**
**Neufchatelkäse,**
**Strassburger Münsterkäse,**
**Golmer Sahnenkäse,**
**Frischen Chesterkäse**
empfiehlt (4356
**F. E. Gossing,**
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

---

**Delicate Rollspickgänse,**
**Gothaer Cervelatwurst**
**Kieler Sprotten**
**u. Bücklinge,**
**Teltower Rübchen, Maronen**
empfiehlt billigst (4348
**Rud. Römer,**
Hundegasse 98.

---

Habe eröffnet
**Beutlergasse 14**
(nahe der Langgasse)
verbunden mit meiner Küche im Rathsweinkeller eine
**Delicatessen-Handlung, Wild-, Geflügel- u. Seefisch-Verkauf.**
Halte Alles, auch für die Küche fertig zubereitet und der Saison angemessen vorräthig.
Offerire heute!
frische Seezungen,
Holländische Austern,
Astrachaner Caviar,
Fasanen, Waldschnepfen,
Rebhühner, Krammetsvögel, Hasen, Rehe,
Enten 2c.
**C. Bodenburg,**
Küchenmeister. (4320

---

## Zur Reparatur

bestimmte
**Gummi-Boots**
bitte mir baldigst zuzustellen.
**Carl Bindel,**
Gr. Wollwebergasse 2.
Special-Geschäft für Gummiwaaren.

---

Von heute an täglich
**echte Teichkarpfen**
zu haben bei John Plötz, Fischmarkt Nr. 33, Wasserseite. An Sonn- und Festtagen Gr. Bäckergasse 14. (4278

---

# 5°/o ige Anleihe

der

# Provinz Buenos Aires

(Republik Argentinien).

Die Zeichnung auf obige Anleihe, welche in Stücken
**à Mk. 500, 1000, 5000**
ausgegeben wird, findet (4148
**Dienstag, den 12. October cr.**
zum Curse von 80½ % statt.
Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen
**Meyer & Gelhorn,**
**Bank- und Wechsel-Geschäft,**
**Langenmarkt 40.**

---

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein
**Manufacturwaaren-, Leinen- und Wäsche-Geschäft**
nach dem
**Holzmarkt Nr. 19.**
Ich werde wie bisher nur beste und reellste Fabrikate führen und bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
**B. Grossmann,**
4181) 19, Holzmarkt 19.

---

## Regenschirme

in nur reeller Waare empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reparaturen und Bezüge sauber schnell und billigst.
**A. Walter,**
vormals **Alex. Sachs,** Matzkauschegasse,
En gros. Schirmfabrik. En detail.

---

**Knaben-** Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt (815
**Math. Tauch,** Langgasse 28.

---

**Fabrik: J. Paul Liebe — Dresden.**
**Liebe's Nahrungsmittel** in löslicher Form
(Liebig'sche Suppe), die bekannte, ärztliche gebilligte **Nahrung** für **Säuglinge;** deren normale Entwickelung auf Grund 20jähriger Erfahrung verbürgend; Lager: Altstädtische, Elephanten-, Löwen-, Raths-Apotheke und Damm 4.
IN DEN APOTHEKEN.

---

## Ein feiner kreuzsaitiger Stutzflügel

ist zu billigem Preise zu verkaufen Breitgasse 13, 1 Treppe.

---

Die
**Delicatessen-Handlung**
von
**C. Bodenburg,**
**Beutlergasse Nr. 14,**
empfiehlt
**täglich von 5 Uhr Abends an,**
**frisch gebraten:**
Rebhühner, Krammets-Vögel, Hasenbraten, Rinderfilet, Roastbeef und andere Braten und Delicateß-Fleischwaaren;
ferner täglich frisch:
Eisbein, Fisch in Gelée, Mayonnaisen, Salate 2c.
Auf Wunsch Alles ausgewogen und in Portionen. (4319
Geöffnet auch **Sonntags** bis 9 Uhr Morgens und von 5 Uhr Abends an.

---

**Speckflundern,**
**Räucheraal,**
**Kieler Fettbücklinge,**
**Gänse-Weißsauer,**
Gänseschmalz, Caviar, Sardellen Rollmops, Dill-, Senfgurken, Preisselbeeren
zu billigsten Preisen empfiehlt
**M. Jungermann,** Melzergasse 10, früh Ziegengasse.

---

**Koschere fette Gänse**
empf. billigst Levy, Johannisgasse 13.

---

**Beste ungarische Weintrauben, Ochsenaugen,** schon das Pfd. 50 ₰, **Pfirsiche, italienische Rosmarin-Aepfel, franz. Duchesse-Birnen, Gravensteiner Beurre-blanc, Grumbkauer Birnen, Maronen, Teltower Rüben,** Pfd. 30 ₰,
empfiehlt die
Obsthandlung **J. Schulz,**
Matzkauschegasse. (4339

---

Da ich in kurzer Zeit Danzig verlasse, gebe ich mein
**Cigarren-, Cigaretten-, Tabak- und Wiener Lederwaarengeschäft**
auf. Das Lager ist bis zu den feinsten **86er Importen** gut sortirt und bietet sich zu billigen Einkäufen günstige Gelegenheit.
**Carl Hoppenrath,**
Matzkauschegasse 2.
Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. (4307
Der Laden ist zu vermiethen.

---

**12 fette Kühe**
verkauft (4341
**Dom. Rottmannsdorf**
bei Praust.

---

כשר Heute Abend 6 Uhr giebt es wirklich fette koschere Gänse, seltene Schönheit, zu billigen Preisen bei **J. Lachmann,** Altst. Graben 50.

---

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
**J. Penner,**
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

---

**P. Steinwartz,**
Schneidermeister,
**Langenmarkt Nr. 26, 1. Etage,**
zeigt den Empfang der neuen Stoffe für die Wintersaison an.

---




---

Veilchen-Abfall-Seife,
Rosen-Abfall-Seife,
in ganz vorzüglicher Qualität, per Packet (3 Stück) 40 ₰ bei **W. Unger,** Bürstenfabrik. u. **Minerva-Droguerie.**

---

Transit-Transportzettel f. Holz,
Schluß-Noten für Getreide
liefert **M. Dannemann, Danzig, Buchdruckerei, Hundegasse 30.**

---

Die Königsberger Dampf-Wollwäscherei
**M. Jacoby,**
kauft alle Sorten ungewaschene Wolle, sowohl gröbere als feinere, zu höchsten conjuncturgemäßen Preisen. (4238

---

## Regenschirme.

Unser Lager elegantester und dauerhaftester Regenschirme, eigenes Fabrikat, empfehlen zu billigsten Fabrikpreisen.
Reparaturen Bezüge sauber, schnell und billig.
**Schirmfabrik**
von (4309
**Michaelis & Deutschland,**
Langebrücke 11 u. Langgasse 27.

---

**Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel**
von guten haltbaren Stoffen gearbeitet empfiehlt preiswerth (4315
**J. Baumann,**
Breitgasse 36.

---

## Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.**

---

Ein gut eingeführtes
**Colonialwaaren-Geschäft**
verbunden mit **Restauration** u. **Bierausschank** ist von sofort oder später käuflich zu übernehmen. Adr. unter Nr. 4189 an die Exped. d. Ztg.

---

Außerhalb des Thores wird ein Häuschen mit Platz zum Speicherbau gesucht, Schmiedegasse 16. (4292

---

Eine Grauschimmelstute, 6 jährig, 5' 3" Reit- u. Wagenpferd, steht zum Verkauf Mattenbuden 15.

---

## Ein Restaurant

1. Kl., mit vollständiger Einrichtung ist von sofort oder 1. November cr. zu übernehmen. Reflectanten wollen gef. ihre Adressen unter Nr. 4275 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

---

Einige neue Garnituren, besteh. aus Sopha, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühlen, in Ebenholz und Nußbaum, sind sehr billig zu verkaufen **Vorstädt. Graben 44 F.**

---

1 eleg. **Sophatisch,** 2 dito **Spiegel, 1 Nähtisch,** 2 hohe **Marmorkannen,** 1 mah. **Spieltisch, 1 Leierkasten** billig zu verkaufen Langenmarkt 25, II.

---

**Zu verkaufen:**
Eine 1½ pferdige Dampfmaschine, eine Schmirgelschleifschine, 1 starker Handtafelwagen, 1 Fleischhackmaschine f. Fleischer, sowie 1 Grabgitter für 2 Pers.
4280) **Sandgrube 20.**

---

**Ein Schuppenpelz,**
fast neu, ist billig zu verkaufen. Bitte diese Gelegenheit zu benutzen.
4302) **J. Sternfeld,** 1. Damm 17.

---

Mit M. 6000 möchte mich hier od. auswärts an e. rentablen Geschäft als thätiger Mitarbeiter betheiligen.
Adressen unter 4184 durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Einen Lehrling**
sucht (4293
**Th. Barg,**
Hundegasse 36.

---

Ich suche für mein Colonialwaaren-, Zuckerexport- u. Agentur-Geschäft
**einen Lehrling.**
**R. Goltz,**
4322) Heil. Geistgasse 93.

---

**Ein zuverlässiger Conditorgehilfe**
findet dauernde Stellung in Danzig.
Adressen werden unter Nr. 4334 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

**Einen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen suchen
**Gebrüder Engel.**

---

Ein Lager-Verwalter sucht in einem größeren Fabrik-Geschäft p. Januar Engagement auch event. als Aufseher Prima-Referenzen zur Seite.
Offerten unter Nr. 4289 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Eine junge Dame, welche mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist und sich eine kaufmännische Handschrift angeeignet, die auch schon mehrere Jahre als Buchhalterin fungirt hat, findet sofort Stellung.
Meldungen unter Nr. 4346 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Empfehle eine perfecte Hotelwirthin mit sehr guten Zeugnissen, eine tücht. Landwirthin u. e. Stubenmädchen für's Gut. Hochachtungsvoll
4355) **A. Weinacht,** Breitgasse 73.

---

Eine tücht. Wirthin d. vorzügl. kocht, für die Stadt, sow. Stubenmädch. die mitmelken fürs Land, n. e. Landmädch. mit g. Zeugnissen, e. gl. a. sp.
4318) **Prohl,** Langgarten 63.

---

Tücht. Hausknechte für die Stadt, sowie Knechte fürs Land, Futteraks und Jungen, die fahren können, empf. von gleich oder zu Martini.
**Prohl,** Langgarten 63, I.

---

Empfehle Wirthinnen, Stubenmädch., tücht. Hausmädchen, Nätherinnen, Kindermädchen, Kutscher, Gärtner, Knechte, **E. Zebrowski,** Heil. Geistg. 102.

---

Ein j. Mädch. a. anst. Familie, welches auch in Handarb. bew., sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau auf dem Lande. Gef. Adressen unter 4305 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

Zu einigen Knaben, welche für Quinta resp. Quarta vorbereitet werden, suche ich noch Schüler, auch finden Pensionäre bei mir freundl. Aufnahme.
Sachsze, Pfarrer a. D. Langgasse 76, II.

---

Hl. Geistgasse 91, 1 Tr. ist eine eleg. möblirte Wohnung an 1—2 Herren zu vermiethen. (4303
Auf Wunsch Pension.

---

Ein Speicherunterraum u. 2 Oberräume (Speicherinsel) sind sofort billig zu verm., od. der Speicher mit Hof wegen Abzug billig zu verkaufen.
Adressen unter 3892 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine Comtoirgelegenheit mit elegant möblirter Wohnung Langenmarkt Nr. 9, 1. Etage zu vermiethen.
Parterre zu erfragen.

---

**Hundegasse 102,**
hochparterre, ist das Comtoir, besteh. aus zwei geräumigen Zimmern nebst Entree, sogleich oder vom 1. Januar 1887 zu vermiethen. Fernsprech-Einrichtung vorhanden. — Näheres daselbst von 11 bis 2 Uhr 1 Tr. hoch.

---

Der Laden nebst Zubehör Gr. Wollwebergasse 10, jetzige Inhaber Potrykus u. Fuchs, ist zum 1. April 1887, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen.
Näheres bei **Wilhelm Heuze,** Heil. Geistgasse 127. (4337

---

**Ein gut möblirtes Zimmer,** hochparterre, ist sofort Poggenpfuhl 42 zu v.

---

## Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 14. Oktober 1886, Abends 8 Uhr:
**Wiedereröffnung der Sitzungen.**
Vortrag des Herrn Dir. Dr. Scherler.
Näheres in der nächsten Annonce.

---

## Kaiser-Passage,

**Milchkannengasse Nr. 8.**
Sehenswerth.
Localität für Familien geeignet.

---

## Kaiser-Passage,

**Milchkannengasse 8.**
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.

---

Ausschank von echt
**Patzenhofer**
im Luftdichten,
à Glas 20 ₰.
(4337

---

## Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Heute Montag, 11. d. M., Abends,
**Erstes**
**Familien-Concert**
(Entree frei),
ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5,
wozu ergebenst einladet (4251
**A. Rohde.**

---

## Moldenhauer's Etablissement,

2tes Neugarten, 1. Haus links, außerhalb des Neugarter Thores.
**Dienstag, den 12. October cr.,**
Nachmittags von 4 Uhr ab:
**Großes**
**Kaffee-Concert,**
ausgeführt von dem Septett des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Entree frei.
**Amalie Moldenhauer Wwe.**

---

## Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 12. October 1886,
Anfang 7½ Uhr:
**Große Specialitäten-Vorstellung**
und **CONCERT.**
Nur noch einige Tage:
Gastspiel der
**„Löwenkönigin"**
**Miss Milli Carlotta**
und Gastspiel des
**Col. E. Daniel Boone**
mit ihrer Colossal-
**Löwengruppe.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
**Neu!**
**Frl. Sänger u. Schröder,**
deutsche Duettistinnen.
**Erhöhte Preise.**
☞ Man beachte die Affichen.
**Hugo Meyer,**
Director des Wilhelm-Theaters.

---

## Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 12. October. 1. Serie blau. 11. Ab.-Vorst. P.-P. C. Einzige Wiederholung von Narciß. Trauerspiel in 5 Acten von Brachvogel.

---

**Theater-Perspective**
in größter Auswahl bei
**Bormfeldt & Salewski.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.